

# **DIGISPOT® II**

## **Media Management and Automation System**

Version 2.15  
Edition 01

### **Handbuch zur Installation und Basis-Konfiguration**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Minimale Systemanforderungen.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Systeminstallation – Schnellstart.....</b>	<b>3</b>
2.1. Installation von Updates.....	4
2.2. Erstellung von Backup-Kopien/Sicherungskopien.....	4
2.3. MDB-Struktur-Update.....	5
2.4. Lizenz-Update.....	5
2.5. Installation einer neuen Version.....	5
2.6. Überprüfung der Grundeinstellungen, der Zugänglichkeit und der Datenintegrität.....	6
2.7. Überprüfung der Funktionalität der Verbindung mit der Hardware und Drittanbieter-Software..	6
2.8. Wiederherstellung im Falle eines Versagens.....	6
<b>3. System-Konfiguration.....</b>	<b>6</b>
3.1. Konfiguration des Betriebssystems.....	6
3.2. Erzeugung und Konfiguration des Software-Komplex.....	7
3.3. Konfiguration mehrerer Sendepäne.....	12
3.4. Verwaltungs-Einstellungen.....	13
3.4.1. Verwaltung mittels DIGISPOT® II internen Gruppen.....	13
3.4.2. Verwaltung mittels Windows-Gruppen.....	14
3.5. DIGISPOT® II-DJin-Konfiguration.....	15
3.5.1. Basis-Konfiguration.....	15
3.5.2. Konfiguration der Audio-Wiedergabe-Geräte.....	18
3.5.3. Weitere Einstellungen.....	19
3.5.4. Konfiguration der Fernsteuerung.....	20
3.6. Basis-Konfiguration des DIGISPOT® II-BCS-Editors.....	20
3.7. Basis-Konfiguration des DIGISPOT® II-Mag.....	21
3.8. Basis-Konfiguration des DIGISPOT® II-Loggers.....	21
3.9. Basis-Konfiguration des DIGISPOT® II-Media-Planner-Sales.....	22
3.10. Basis-Konfiguration der DIGISPOT® II-DDB-Agenten.....	22
3.10.1. Erzeugung einer Server-Verbindung.....	23
3.10.2. Erzeugung einer Client-Verbindung.....	24
3.11. Basis-Konfiguration des Programms, um mit der MDB zusammen-zu-arbeiten.....	25
3.12. Basis-Konfiguration des Backup-Systems.....	25
3.13. Service Tätigkeiten.....	26
3.13.1. MDB-Säuberung.....	26
3.13.2. Säuberung des Hauptspeichers und der lokalen temporären Dateien.....	26
<b>4. Die Verwendung von Debug-Logs und Crash-Dumps.....</b>	<b>27</b>
4.1. Logs und Crash-Dumps.....	27
4.2. Konfiguration des Wiedergabe-Logs.....	28
4.3. Schedule Bearbeitungs-Log.....	28
4.4. DDB-Agent-Log.....	28
4.5. Media Planner Sales log.....	29
<b>ANHANG.....</b>	<b>30</b>
Anhang A. Speicherung der Einstellungen.....	30
A.1. Konfigurationsdateien.....	30
A.2. Übertragbare Profile.....	30
Anhang B. Root-Ordner-(ROOT) Struktur.....	31
Anhang C. Konfigurationsdateien mit *.cdu-Endung.....	31
Anhang D. Belegung des Steckers des Fernsteuerungs-Parallelports.....	31
Anhang E. Microsoft SQL-Serverinstallation.....	31



---

Anhang F. MDB-Erstellung und Update.....	32
F.1. Erzeugung einer MDB.....	32
F.2. MDB-Update.....	32
Appendix G. Software version automatic update system .....	33
Anhang H. Mdb_modify-System.....	33
H.1. Installation und Konfiguration.....	33
H.2. Account.....	36
H.3. Erforderliche Rechte.....	36
H.4. Installation in Clustern.....	36
H.5. Leistungsüberwachung.....	37



## Installation und Basis-Konfiguration des DIGISPOT® II Media-Management- und Auspiel-Systems

### 1. Minimale Systemanforderungen

Das DIGISPOT® II Media-Management- und Radio-Automation-System kann auf einem PC mit den folgenden Eigenschaften installiert werden:

✓ Hardware:

- Prozessor – Pentium 4 oder besser (für Editing-Stations und Logger wird ein Prozessor mit **höheren Kennzahlen** empfohlen);
- RAM – Anforderungen des Betriebssystems + 512 MB;
- HDD – 200 MB zur Installation und um Loszulegen (die benötigte Gesamtkapazität hängt von der endgültigen Konfiguration des DIGISPOT® II Media-Management- und Automation-Systems ab.);
- Bildschirmauflösung – nicht weniger als 1024 × 768 Pixels;
- USB-Port;
- Tastatur, Maus;
- LPT-Port oder ein zugewiesenes Gerät (so wie ein TP-312) um eine Fernsteuereinheit anzuschließen (wie Beispielsweise ein Mischpult).
- Netzwerkfähigkeit – nicht weniger als 100 Mbps.

✓ Software:

1. OS – Microsoft Windows XP Professional/Windows 7;
2. Windows Installer v 3.1 oder höher;
3. Internet Explorer v 6.0 oder höher;
4. Microsoft Visual C++ 2008 SP1 Redistributable Package (x86);
5. Microsoft .Net 3.5 Framework 3.5 SP1;
6. Treiber für die verwendete Soundkarte.

### 2. Systeminstallation – Schnellstart

Um das System von der Installations-CD zu installieren gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Installieren Sie die DIGISPOT® II Software (DJin, BCS Editor, Mag, Logger und andere) aus dem Ordner Distributions\.

Die weiteren Schritte hängen von der endgültigen Systemkonfiguration und anderen Faktoren ab.

- Das Programm wird derzeit mit einem HaspHL-Protection-Key ausgeliefert (frühere Versionen wurden mit einem HardLock-Key ausgeliefert) (Abb. 2.1 und 2.2), daher muss der Protection-Key-Treiber installiert werden. Dazu führen Sie bitte folgende Installations-Kommandos aus:
- für HaspHL: \#Utils\HaspHLDivers\HaspUserSetup.exe
- für Hardlock: \#Utils\HLDriver\hldrv32.exe



Abb. 2.1. HaspHL Protection Key



Abb. 2.2. HardLock Protection Key

- Im Falle der Verwendung von Fernsteuergeräten (Fader Start/Stop, PFL usw.) installieren Sie bitte die GPI-Gerätetreiber. Falls die Verbindung über den LPT-Port stattfindet, installieren Sie den GPI-Treiber für LPT-Port. Der Treiber ist im Softwarepaket enthalten; um ihn zu installieren starten Sie bitte die Datei Utils\GPI\_DRV\_LPT\Install.bat.

*Hinweis:* Der Treiber wurde nur mit Windows 2000/XP und dem standardmäßig eingebauten LPT-Port getestet.

- Für die Arbeit mit der **integrierten verteilten** Datenbank muss der Microsoft SQL Server 2008 auf dem Server installiert sein (es werden auch MS SQL Server 2000/2005 und die freie Version SQL Server 2008 Express unterstützt). Empfehlungen, die den SQL-Server betreffen, finden Sie im Abschnitt *3.11. Basic configuration of programs for working with MDB*.

Falls das Programm nicht von der CD installiert wird, finden Sie alternativ alle HardLock und GPI-Treiber auf der Webseite von TRACT-SOFT, LLC: <http://digispot.ru/digispot/drivers.html>.

## 2.1 Installation von Updates

Um Ihre DIGISPOT® II-Software-Version zu aktualisieren (auch der Übergang zu einer neuen Softwaregeneration) befolgen Sie bitte alle Schritte, die im folgenden Abschnitt beschrieben werden:

Dies wird den mehrmaligen Neustart Ihrer Software erfordern.

Kostenlose Updates sind innerhalb einer Versionsgeneration erhältlich. Das bedeutet z.B. wenn Sie die DIGISPOT® II DJin Software mit dem Kern 2.14.138 haben (wird in der Kopfzeile angezeigt), dann haben Sie die 138. Version der Generation 2.14 und Sie werden alle Updates innerhalb dieser Generation kostenlos durchführen können. Um ein Update auf eine Version einer neueren Generation durchzuführen, z.B. 2.15.xx, müssen Sie jedoch die Registrierungsbibliotheken ersetzen. Dieser Service ist gegen eine Gebühr erhältlich. **Vorwärts- und Rückwärts-**Kompatibilität der Versionen ist über eine begrenzte Zeitspanne gegeben. Es ist möglich für den Vorgang des Updates über mehrere Stunden zwei unterschiedliche Versionen gleichzeitig zu verwenden. Falls Sie jedoch den Betrieb mit zwei Versionen unterschiedlicher Generationen fortsetzen, können wir nicht die Integrität Ihrer Daten oder die korrekte Funktion Ihrer DIGISPOT® II-Software garantieren.

## 2.2 Erstellung von Backup-Kopien/Sicherungskopien

- Erstellen Sie ein Backup Ihres Installationsordners des Programms auf jedem Arbeitsplatz (<System disk>:\Program Files\Digispot II\<Program name>).

*Hinweis:* Schließen Sie den Inhalt des SS8-Ordners nicht in Ihr Backup ein.

- Erstellen Sie ein Backup Ihres ROOT-Ordners. Der Pfad zu Ihrem ROOT-Ordner kann im folgenden Menü eingesehen werden: **Service\Workstation settings\Base settings\Root path (ROOT)**.

Wenn Sie ein Backup Ihres ROOT-Ordners erstellen, können Sie folgende Ordner auslassen:

- SND – der Haupt-Musikspeicher: er belegt normalerweise viel Speicherplatz, es ist jedoch unwahrscheinlich, dass diese Dateien während eines Updates beschädigt werden;
- SND\_TMP – der Pfad zu den temporären Dateien;
- SS8 – Ordner für die Wellenform-Dateien.
- Falls Sie die DIGISPOT® II MDB (Media Database) verwenden, stellen Sie sicher, dass Sie eine Sicherungskopie davon erstellen. Dies wird mit den Mitteln des MS SQL-Servers (MS SSMSE) durchgeführt.



- Verbinden Sie sich mit dem Server, finden Sie die benötigte Datenbank und erzeugen Sie mit einem Befehl des Kontextmenüs eine Sicherungskopie davon. Wenn Sie eine Sicherungskopie erstellen, wählen Sie den Sicherungstyp: full (vollständig), re-writing all previous data sets (nochmaliges Schreiben aller früherer Datensätze).

Darüber hinaus werden auch einige vorsorgende Maßnahmen empfohlen:

- Löschen Sie endgültig Objekte, die aus der MDB entfernt wurden
- löschen Sie ungenutztes Audiomaterial;
- Führen Sie das MDB-Säuberungs-Skript `mdb_clean.sql` aus.

Dieses Vorgehen wird in Abschnitt 3.13. *Service operations* beschrieben. Ein Link zum MDB-Säuberungs-Skript ist angehängt.

## 2.3 MDB-Struktur-Update

Wenn Sie ein Update durchführen, bei dem Sie zu einer neueren Softwaregeneration übergehen, wird es auch nötig ein Update der Media-Database- (MDB) Version durchzuführen. Dazu müssen Sie sich mit dem SQL-Server verbinden und das Update-Skript `mdb_update.sql` für die benötigte Datenbank durchführen (*siehe Anhang F.MDB creation and update*).

Falls die Versionen stark voneinander abweichen (mehr als zwei Generationen), wird empfohlen zunächst testweise ein Update mit einer ungenutzten MDB-Datenbank durchzuführen. Erzeugen Sie dazu eine neue leere Datenbank, in welche Sie eine Kopie Ihrer tatsächlichen MDB-Datenbank speichern und dann mit dieser Datenbank das Update-Skript durchführen. Die Integrität Ihrer Daten wird mithilfe der neuen Version der DIGISPOT® II-Software überprüft, welche (mit einem eigenen ROOT-Ordner) zu Testzwecken separat installiert wird.

## 2.4 Lizenz-Update

Wenn Sie die Software von einer Generation zu einer anderen aktualisieren (z.B. Version 2.14.xx auf Version 2.15.xx.xx) ist es nötig, auch die Lizenzschlüssel-Datei `keydll_*.dll` zu aktualisieren. (Für die Generation 2.14 – `keydll_4.dll`, für die Generation 2.15 – `keydll_5.dll`). Dazu müssen Sie die Datei `keydll_*.dll`, die Sie normalerweise via E-Mail empfangen haben, in den Installationsordner des Programms kopieren (der Ordner, indem sich die ausführbare Datei befindet, z.B. `djin.exe`). Falls mehr als ein Arbeitsplatz aktualisiert wird, wählen Sie die `keydll_*.dll` Datei aus, die in Übereinstimmung mit Ihrer Hardware Protection-Key-Nummer ist (sie steht auf dem gelben Aufkleber auf dem Schlüssel). Ab der Generation 2.15 werden Lizenzinformation in der zusätzlichen Datei `License.info` gespeichert.

## 2.5 Installation einer neuen Version

- Laden Sie das **Distributive-Paket** für die Generation herunter, auf die Sie Ihre Software aktualisieren wollen.

Derzeit gibt es eine Möglichkeit bis zur Version 2.15.xx.xx zu aktualisieren, falls es nicht anders angegeben ist. Sie können unabhängig (ohne Hilfe der Software-Firma) innerhalb einer Generation von Versionen Updates durchführen, d.h. Sie können beispielsweise von der Version 2.14.xx auf die aktuellste Version der Generation 2.14 aktualisieren. Alle Updates, die einen Übergang zu einer neuen Generation erfordern, werden gegen eine zusätzliche Gebühr vorgenommen und benötigen ein Update der Lizenzdateien.

- Schließen Sie die Anwendung und installieren Sie die neue Version.

Wenn Sie mehrere Arbeitsplätze aktualisieren, starten Sie die entsprechenden „**Distributive Packages**“ auf



jedem Arbeitsplatz und installieren Sie die neue Version über die alte. Falls es mehr als 10 Arbeitsplätze gibt, wird empfohlen das automatische Update-System von DIGISPOT® II zu verwenden. Dieses System erlaubt das automatische Update der Software-Versionen während des Softwarestarts. Dies setzt voraus, dass das Update-Paket in einem einfach zugänglichen Teil des lokalen Netzwerks gespeichert ist und die Parameter des Update-Systems in den globalen Einstellungen angegeben sein müssen.

## **2.6 Überprüfung der Grundeinstellungen, der Zugänglichkeit und der Datenintegrität**

1. Starten Sie die Anwendung.
2. Überprüfen Sie die Verbindung zum ROOT-Ordner.
3. Überprüfen Sie die Verbindung zur MDB.
4. Überprüfen Sie die allgemeine Erreichbarkeit der MDB Objekte.
5. Überprüfen Sie die Systemverwaltungseinstellungen.
6. Überprüfen Sie die Struktur des Sendepfades, des Hauptspeichers, die Objekt-Synchronisierung mit den MDB-Systemeinstellungen, dem Standard-Audioformat und andere allgemeine Einstellungen.
7. Überprüfen Sie im Sendepfad den heutigen Tag, den nächsten Tag und den übernächsten Tag. Überprüfen Sie die Erreichbarkeit der Sendepfad-Objekte.
8. Überprüfen Sie die Integrität der **Sendegitter** und des **Sendepfad-Skeletts (Skeleton)**.
9. Überprüfen Sie die Integrität der Daten und die Funktionalität des Rotationssystems in DIGISPOT® II Mag.
10. Überprüfen Sie die Einstellungen und Funktionalität der rotierten Objekte.
11. Überprüfen Sie die Integrität der Daten und aller Hauptfunktionen der Medienplanungs-Komponenten, genauso wie die Importfunktion des Werbesendepfades in den Ausstrahlungs-Sendepfad.
12. Überprüfen Sie das System zur Sicherung der Sendedaten auf der lokalen Festplatte.

## **2.7 Überprüfung der Funktionalität der Verbindung mit der Hardware und Drittanbieter-Software**

1. Überprüfen Sie die Funktionalität des PFL-Systems.
2. Auf Sendestationen: Überprüfen Sie die Einstellungen der Audiogeräte.
3. Auf Sendestationen: Überprüfen Sie die Fernsteuerungen (fader-start).
4. Überprüfen Sie die Funktionalität des Moduls zum Sendepfad-Imports aus Textdateien.
5. Überprüfen Sie das System zur Fernsteuerung: Verarbeitung und Ausführung der Befehle von Cut-In-Stationen, das Senden von Sendepfaden und Daten der DDB-Module usw.

## **2.8 Wiederherstellung im Falle eines Versagens**

1. Wiederherstellen der Datenbank aus einer Sicherungskopie.
2. Wiederherstellen des ROOT-Ordners.
3. Wiederherstellung der Anwendung: installieren Sie sie aus einer Sicherungskopie des Software-Installationsordners (*siehe Abschnitt 2.2. [Creation of backup copies](#)*).

## **3. System-Konfiguration**

### **3.1 Konfiguration des Betriebssystems**



Für die ordnungsgemäße Ausführung der Software ist es notwendig, dass alle Anwender eines Computers, die mit Programmen des Softwarepakets arbeiten, vollständigen Zugriff auf die Ordner haben, in denen die Programme installiert sind (so wie z.B. <System disk>:\ProgramFiles\Digispot II, falls DIGISPOT® II DJin und DIGISPOT® II BCS Editor in diesen Ordner installiert worden sind), genauso wie auf den ROOT-Ordner. Um eine stabile Ausführung des Programms sicher-zu-stellen, wird außerdem Folgendes empfohlen:

- Auf Sendestationen: keine Antivirus- und Office-Pakete installieren, oder alternativ diese mit größter Sorgfalt konfigurieren. Ein unvorhergesehen aktiv gewordenes Antivirus-Programm kann den Zugriff der Automationssoftware auf die Festplatten, Netzwerkressourcen usw. verhindern. Dies könnte zu einer Fehlfunktion während des Sendebetriebs führen.
- Geplante Antivirus-Scans nicht während des Sendepans durchführen. Wenn das getan wird, wird empfohlen die Antivirussoftware auf dem Server zu installieren und die Überprüfung über das Netzwerk durchzuführen. Es ist außerdem wichtig die Antivirussoftware so einzustellen, dass \*.blk, \*.wav, \*.mp3, etc. Dateien bei der Überprüfung übersprungen werden.
- Vor der Durchführung eines Updates eine Sicherungskopie der installierten Software erstellen (inklusive SYSTEM- und ROOT-Ordner).
- Sicherstellen, dass die meisten Unter-Betriebssysteme und Festplatten korrekt arbeiten. Dies ist besonders für die Leistungs-„Schwachstellen“ wichtig: DMA, BusMastering usw.

Bevor Sie konkrete Parameter angeben und konfigurieren, beschreiben Sie die Struktur der Konfiguration des Systems als Ganzes.

Die Parameter, die die Ausführung der Software bestimmen, können in drei Gruppen unterteilt werden:

- Parameter, die für alle Arbeitsplätze (oder den Softwarekomplex) des DIGISPOT® II-Systems dieselben sind – das Menü **Service\Global settings**;
- Parameter, die gemeinsam für verschiedene Software (so wie DIGISPOT® II DJin, BCS Editor, Logger und andere), die auf einem Arbeitsplatz installiert ist, relevant sind,– das Menü **Service\Workstation settings**;
- Parameter, die nur für das aktuelle Programm relevant sind – im Menü **Service\Settings**.

Diese Unterteilung hilft dabei, die Einstellungen des gesamten Systems zu vereinfachen und damit Fehler zu vermeiden, die mit der falschen Konfiguration der unterschiedlichen Arbeitsplätze zusammenhängen. Ab der Version 2.12 ist die Konfiguration sowohl im manuellen Modus als auch mithilfe des Konfigurations-Wizards möglich.

### 3.2 Erzeugung und Konfiguration des Software-Komplex

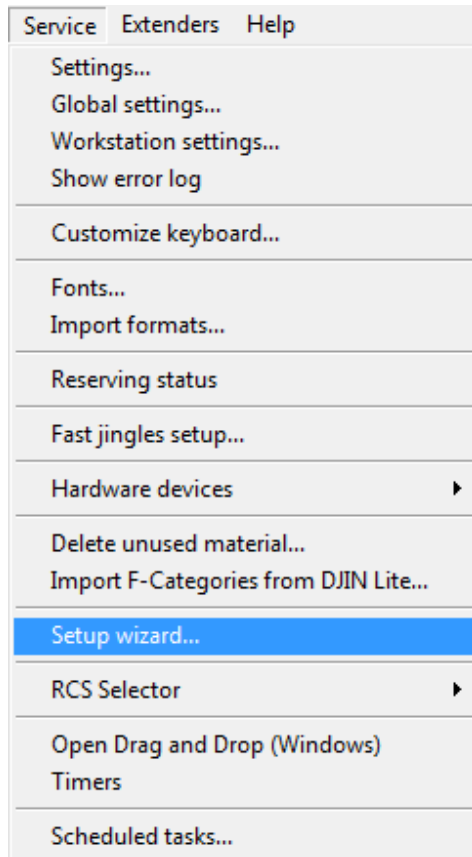
Arbeitsplätze des DIGISPOT® II Softwarekomplex werden basierend auf den unterschiedlichen Konfigurationen der DIGISPOT® II-DJin, BCS-Editor, Mag-, Logger- und anderer Software zusammengestellt. Daher ist es entscheidend, dass alle Arbeitsplätze in einen einzigen Softwarekomplex vereint werden (verbinden Sie jeden getrennten Arbeitsplatz damit). Diese Vereinigung wird durch die Verwendung gemeinsamer Informations- und Konfigurationsdateien erreicht, die von allen Arbeitsplätzen aus erreichbar sind. Dazu wird ein Ordner erzeugt, der von allen Arbeitsplätzen aus gelesen, geschrieben und bearbeitet werden kann. Dieser Ordner ist der sogenannte ROOT-Ordner und der Pfad zu ihm ist in den Einstellungen einer jeden Kopie des Programmkomplexes enthalten. Davon abgesehen arbeiten alle Arbeitsplätze des Komplexes mit einer gemeinsamen Media Database (MDB), wobei die Parameter zur Verbindung mit diesem Ordner auf allen Arbeitsplätzen identisch sind und in einer Datei gespeichert werden, die alle allgemeinen Einstellungen beinhaltet und im Root-Ordner abgelegt ist.

Der Software-Komplex kann sowohl mithilfe des Konfigurations-Wizards oder manuell vorgenommen werden. Der Wizard öffnet sich automatisch beim ersten Start des DIGISPOT® II-System oder mithilfe





des **Konfigurations-Wizards**-Befehls aus dem **Service-Menü** (Abb. 3.1) aufgerufen werden.



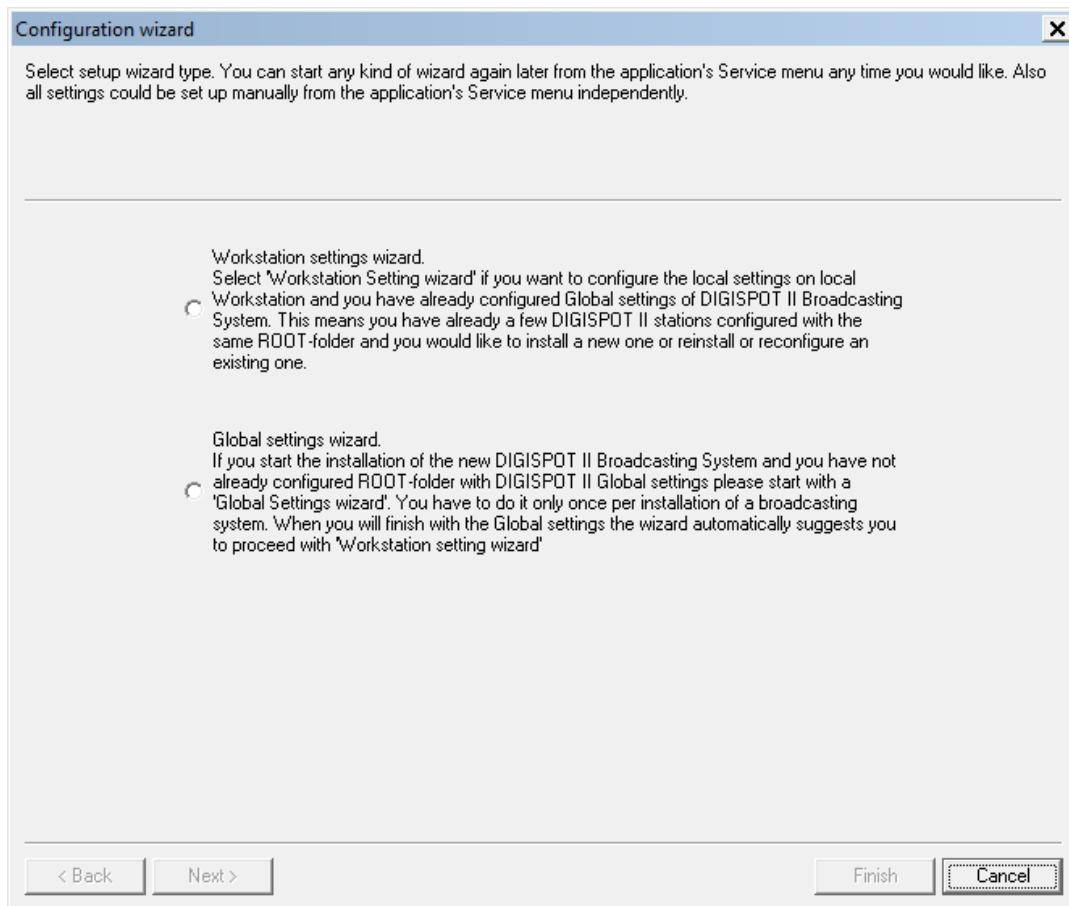
**Abb. 3.1. Der Konfigurations-Wizard** Befehl aus dem **Service-Menü**

Um einen Softwarekomplex zu erzeugen und zu konfigurieren wählen Sie auf der ersten Seite **Global settings wizard** (Abb. 3.2) und drücken anschließend **Next**.

Der Pfad zum Root-Ordner wird im folgenden Format angegeben: <Systemdisk>:\Folder\Subfolder1\...\ROOT, falls der Ordner lokal auf dem Rechner ist (Abb. 3.3), oder UNC: \\Computer-Name\RootShare\ROOT. Der Konfigurations-Wizard erlaubt die Erzeugung (**Create**-Schaltfläche) oder Auswahl (**Browse**) eines Ordners. Durch Verwendung des **Check**-Schaltknopfs können Sie die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit des gewählten Pfades überprüfen. Nach der Angabe des Pfades für den Root-Ordner drücken Sie den **Next** -Knopf um zum nächsten Schritt zu kommen.

Falls der Konfigurations-Wizard nicht verwendet wird, können Sie den Pfad zum Root-Ordner im Hauptmenü des Programms angeben: **Service\Workstation settings\base settings\Root path ( ROOT )** (Abb. 3.4).

Nachdem die erste Kopie des Programms Zugriff auf diesen Ordner erhalten hat, werden alle notwendigen Dateien automatisch erzeugt.



**Abb. 3.2.** Auswahl des Konfigurations-Wizard-Typs

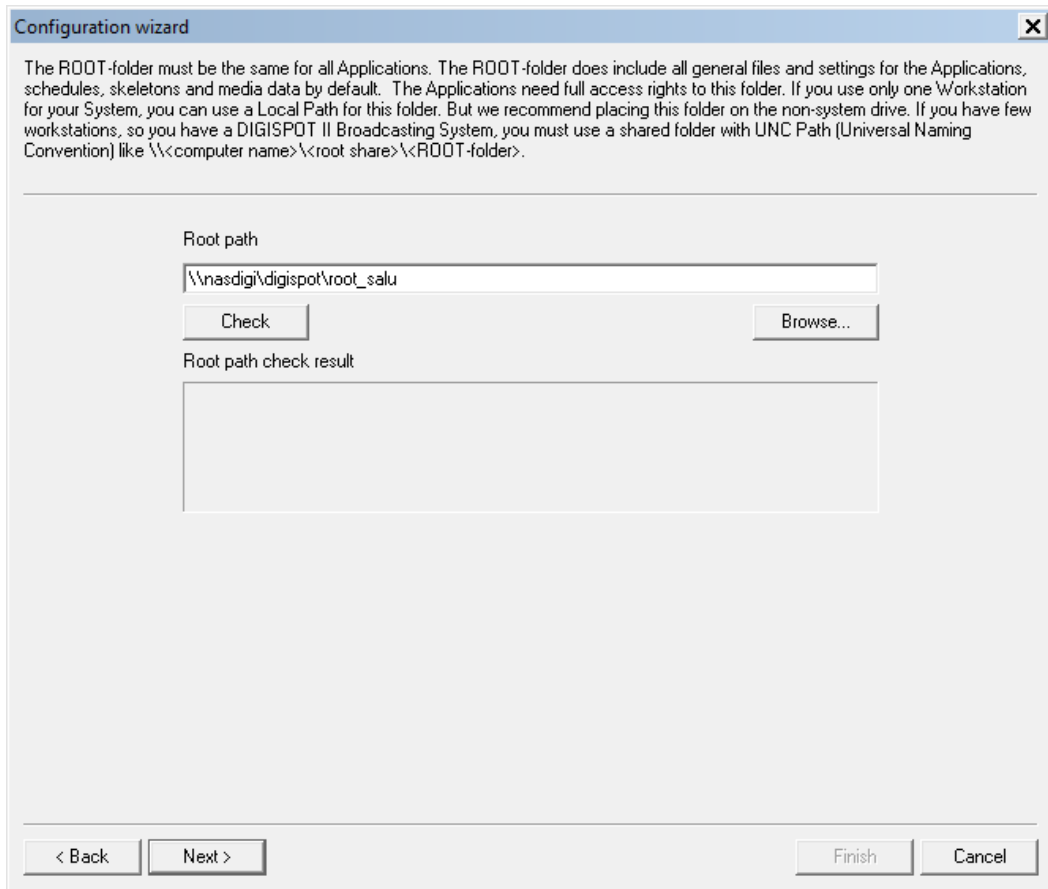


Abb. 3.3. Pfad zum Root-Ordner

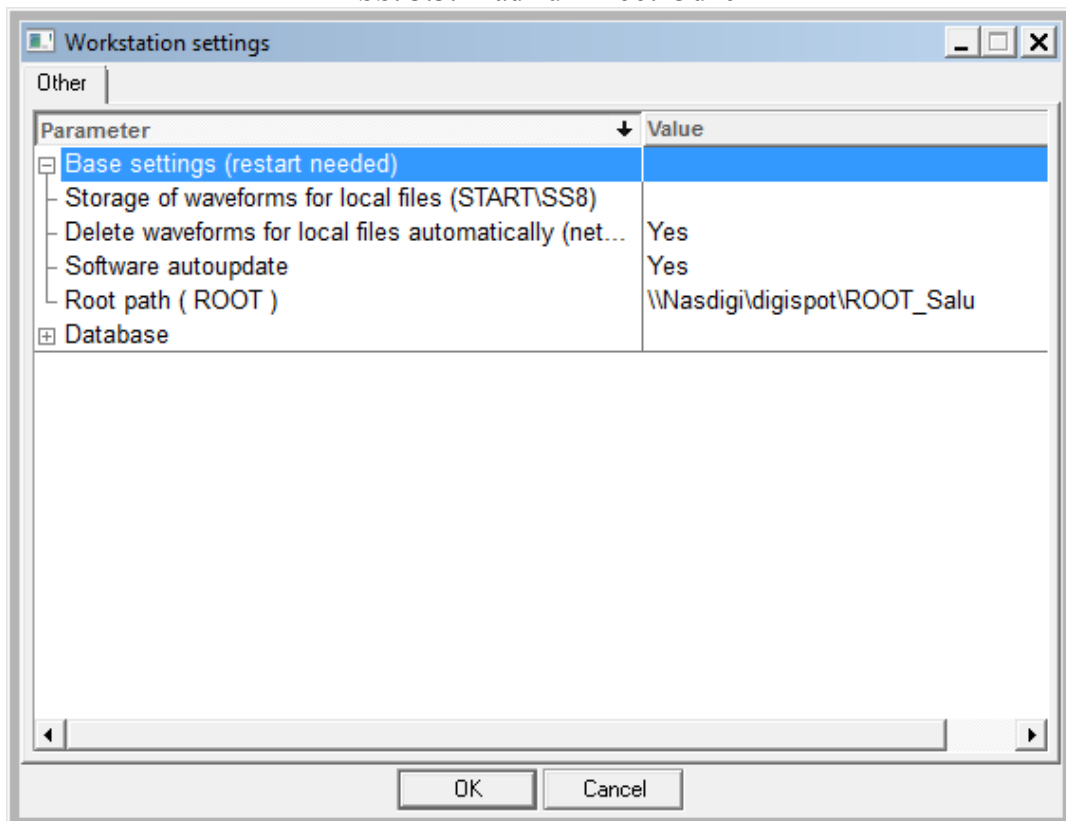
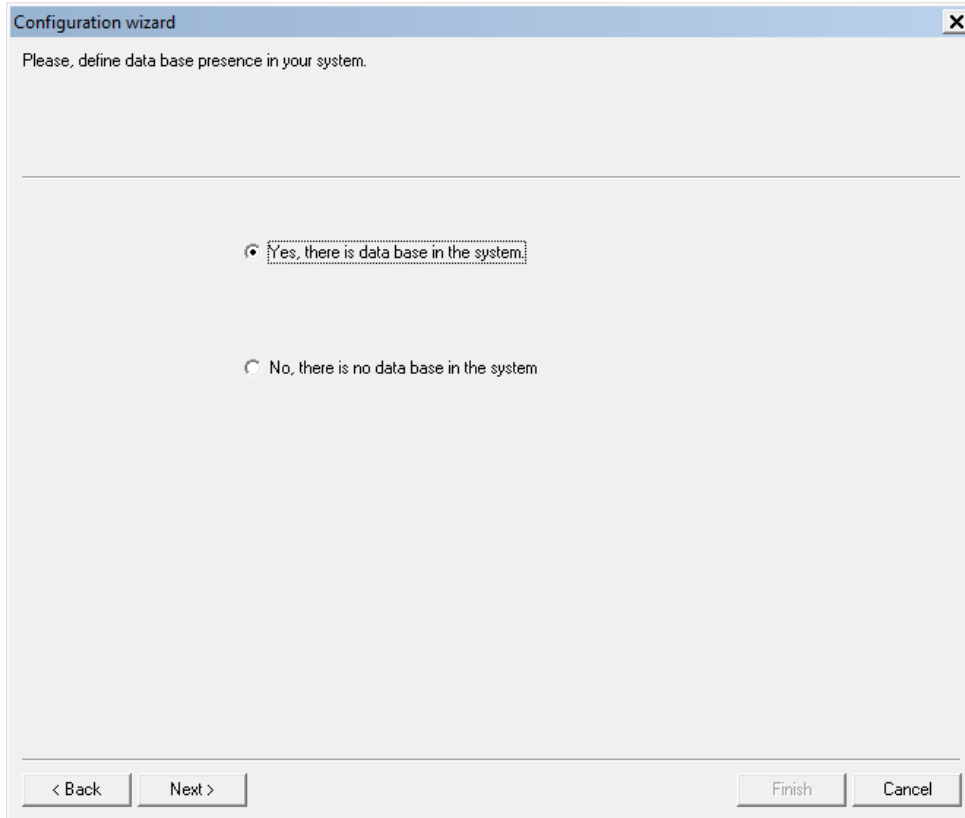
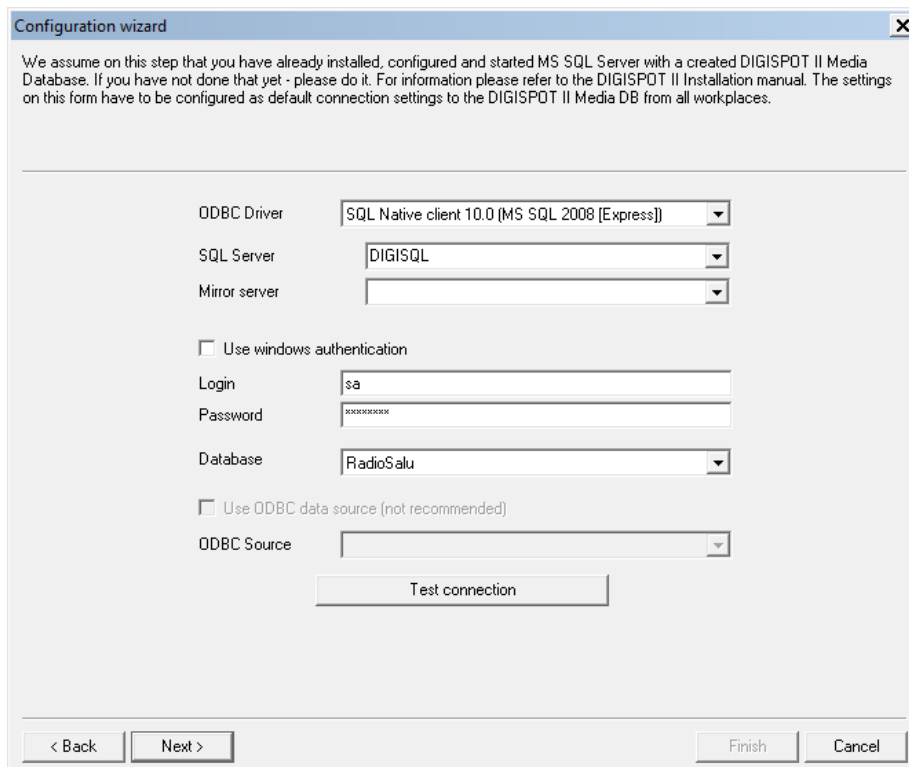


Abb. 3.4. Manuelle Angabe des Root-Pfades

Während des nächsten Schritts müssen Sie angeben, ob die MDB in den Softwarekomplex integriert wird und falls ja (**Yes** ist ausgewählt) geben Sie Parameter für den Zugriff auf den Datenbank-Server an (Abb. 3.5 und 3.6). Die Verwendung der Media-Database wird detailliert in Abschnitt 3.11. *Basic configuration of programs for working with MDB* besprochen.



**Abb. 3.5.** MDB wird im Softwarekomplex verwendet.



### Abb. 3.6. Konfiguration der Verbindung zur MDB

Falls die MDB verwendet wird, können Sie einen getrennten Ordner für die Speicherung für jede Section und jede MDB-Kategorie angeben (Sie können das auch manuell machen, indem Sie das Hauptmenü verwenden: **Service\Global settings**).

Dann lässt Sie der Wizard das Standard Format auswählen, das innerhalb des DIGISPOT® II-Softwarekomplexes zur Aufnahme und Speicherung von Audiodaten verwendet werden wird (Abb. 3.7).

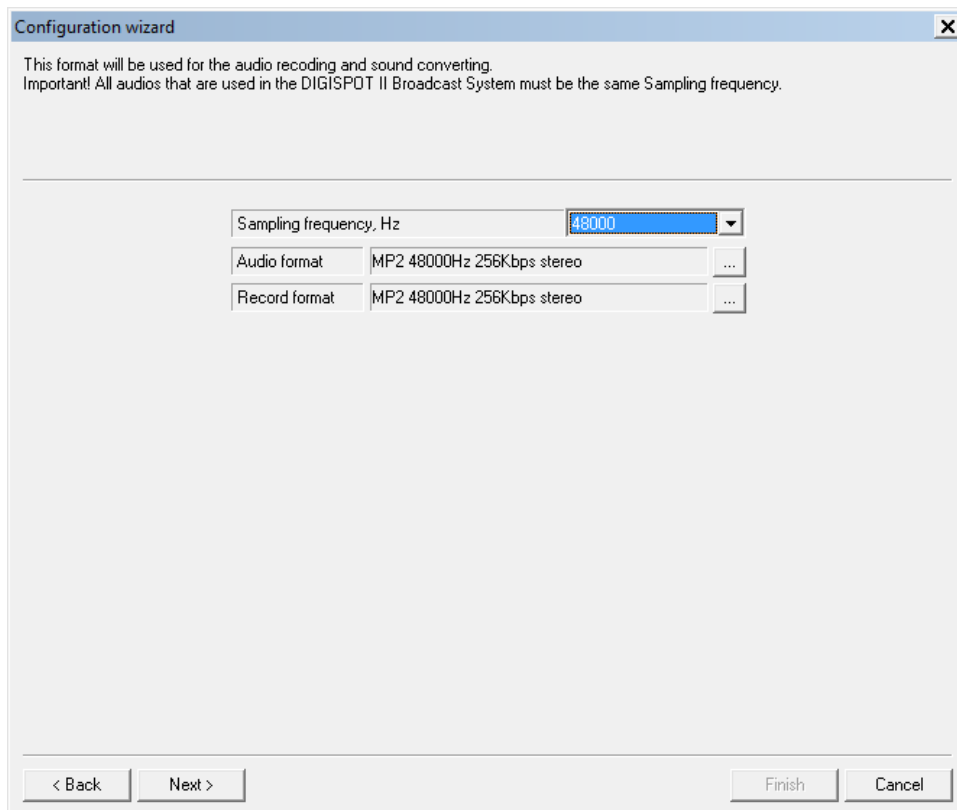


Abb. 3.7. Auswahl des Audioformats zur Speicherung



Dies schließt die Konfiguration der globalen Parameter mithilfe des Konfigurations-Wizards ab. Sie können **Finish** drücken, um die Anwendung erneut zu starten, und mit der Konfiguration der Parameter Ihrer Workstation fortfahren indem Sie **Next** drücken (die Konfiguration der Workstation-Einstellungen wird in einer verkürzten Version ohne Angabe des Root-Pfades und MDB-Verbindungsparameter durchgeführt, da diese bereits angegeben wurden). Die Workstation-Einstellungen werden detailliert in Abschnitt 3.5. *DIGISPOT® II Djin configuration* und Abschnitt 3.6. *DIGISPOT® II BCS Editor basic configuration* beschrieben.

Es wird empfohlen noch zusätzlich den Speicherort der Workstation-Dateien anzugeben. Ein Teil des Audiomaterials, das auf der Workstation verwendet wird, hat einen individuellen, lokalen Charakter. Um es zu speichern müssen Sie einen entsprechenden Pfad angeben: **Speicherort für temporäre Dateien des Editors** und **Speicherpfad des Fragments**. Um diese Pfade anzugeben, verwenden Sie das Hauptmenü: **Service\Settings\Other\Base settings** (Abb. 3.8).

Der „**Reserve schedule**“-Pfad ist ein lokaler Pfad, in welchem eine Kopie des Sendepfades für die in den Backup-Systemeinstellungen eingestellte Anzahl an Tagen gespeichert wird (**Parameters of the audio reserving system\Trace schedules beforehand for (days [2;10])**).

Im Falle des Verlusts des Zugriffs auf den Haupt-Sendepfad wird das Programm weiterlaufen, indem es auf die Reservekopie des Sendepfades umschaltet. Jedoch beeinträchtigt dies die Bearbeitung des Sendepfades.

Der Rest der Parameter dient einer einfacheren Verwaltung und hat Standardeinstellungen.

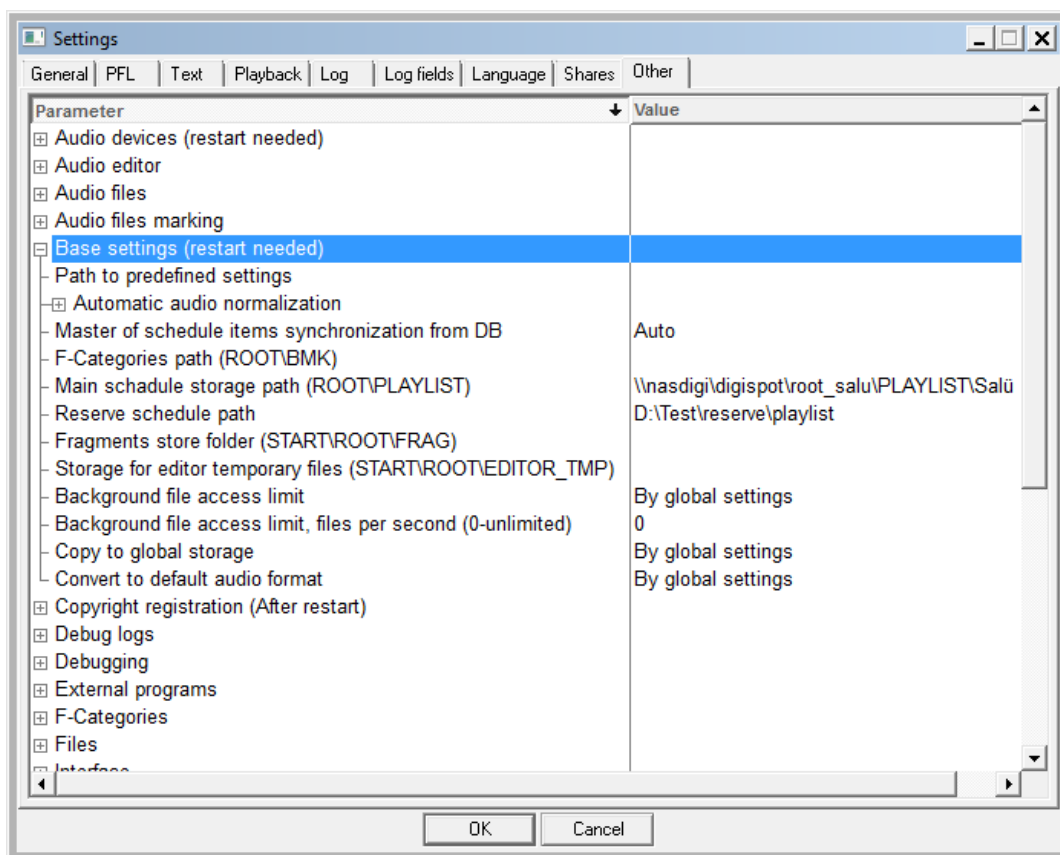


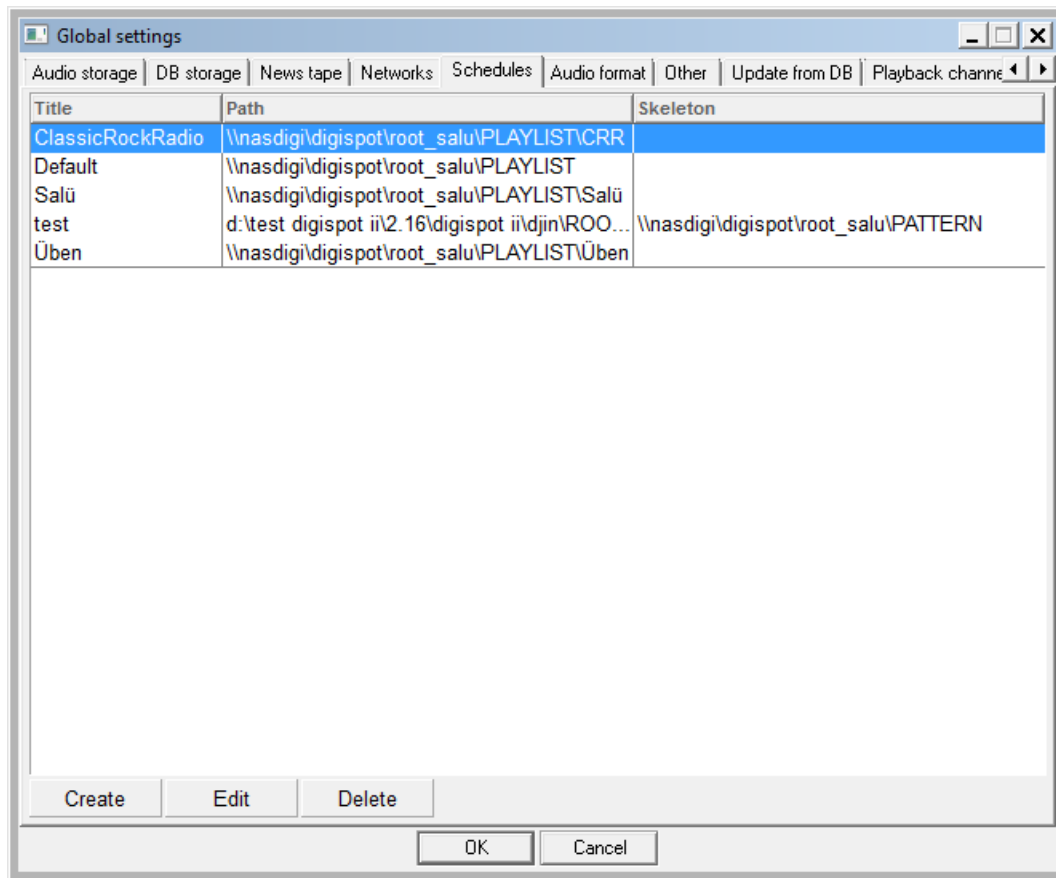
Abb. 3.8. Angabe des Pfades zur Speicherung der temporären Dateien und Fragmente

### 3.3 Konfiguration mehrerer Sendepläne

Der DIGISPOT® II-Softwarekomplex unterstützt die Arbeit mit mehreren Sendepfäden. Um diese



Sendepläne einzustellen, öffnen Sie das **Service**-Menü und wählen Sie die **Globalen Einstellungen**. Wechseln Sie dann zum **Schedules**-Tab (Abb. 3.9).



**Abb. 3.9.** Angabe des Pfads zur Speicherung des Sendepfades

Hier werden die Namen der Sendepfades gemeinsam mit ihren Pfaden und Skeletten (Skeletons) angegeben. Um einen neuen Sendepfad zu erzeugen (so wie beispielsweise einen regionalen Sendepfad) klicken Sie **Create** und geben den Pfad zu dem Sendepfad an. Falls der Ordner des neuen Sendepfades auf dem lokalen Rechner ist, sollte der Pfad wie folgt aussehen: <System disk>:\Folder\Subfolder1\...\ROOT\PLAYLIST2. Falls der Ordner auf einem Server ist, geben Sie den Pfad im UNC-Format an: \\ComputerName\RootShare\ROOT\PLAYLIST2.

Dieser Sendepfad wird im PLAYLIST2-Ordner gespeichert.

### 3.4 Verwaltungs-Einstellungen

Das anpassungsfähige und Multi-funktionale Verwaltungssystem das in die DIGISPOT® II- Software implementiert ist erlaubt die Lösung vieler Aufgaben im Bereich der Zugriffsrechte bei der Arbeit mit dem System. Zum Beispiel können Sie den Zugriff auf verschiedene Sendepfades (den Hauptplan und die regionalen), auf Sendepfad-Typen (Musik, Werbung, Nachrichten, etc.), Sendepfad-Skelette (Skeletons), die Verwaltung und Veränderungen an Systemeinstellungen, das Werbemanagement, Dateisystem und die Datenbank beschränken. Das Verwaltungs-System ist in der Grundeinstellung deaktiviert und alle User haben Zugriff auf alle Funktionen des Systems.

#### 3.4.1 Verwaltung mittels DIGISPOT® II internen Gruppen

Um das Verwaltungs-System zu aktivieren wählen Sie den Befehl **File\Administration** und erzeugen Sie in dem **Administrations**-Fenster (Abb. 3.10) Nutzergruppen sowie Nutzer, die Mitglieder dieser Gruppen sind. Alle User, die Mitglieder einer Gruppe sind, haben die gleichen Rechte. Die Liste der einem Nutzer

zugänglichen Tätigkeiten wird für die Gruppe durch Erlauben oder Verbiehen gewisser Tätigkeiten, die auf der rechten Seite des Fensters aufgelistet sind, spezifiziert.

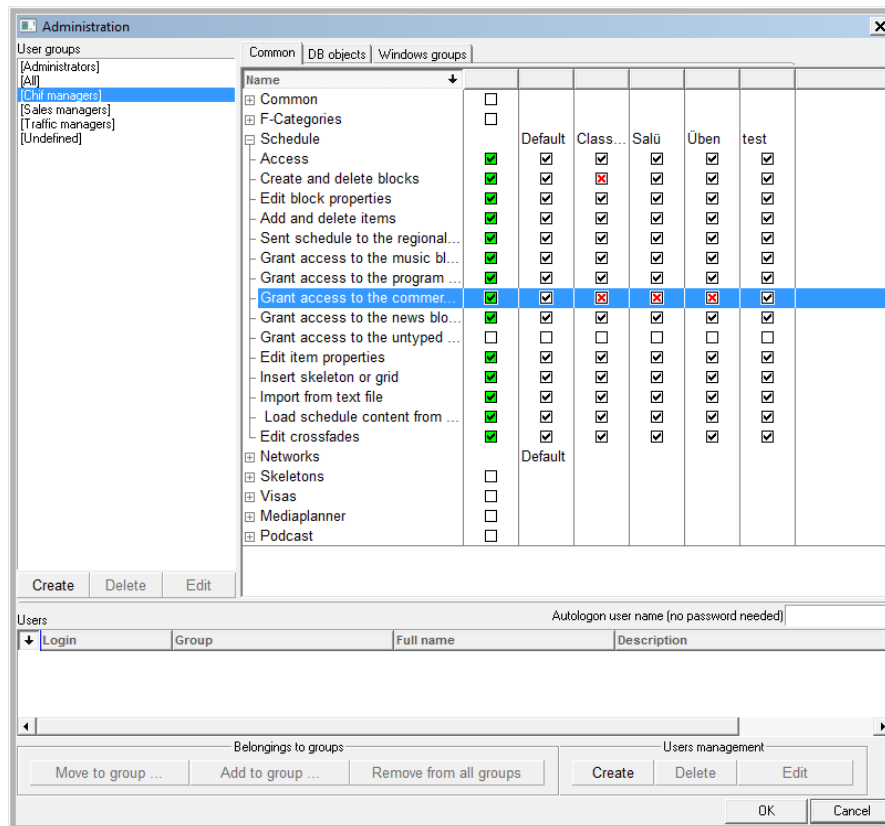


Fig. 3.10. Systemverwaltungs-Einstellungen

Jedem Nutzer wird ein Name (Login) und Passwort gegeben. Login und Passwort für Administratoren werden getrennt davon angegeben. Ein Administrator ist ein Nutzer, der unbegrenzten Zugang zu allen Funktionen des Systems hat, inklusive des Administrations-Systems selbst. Sie können für einen Nutzer der MDB spezifizieren, auf welche Art von Materialien und welche Kategorien der Nutzer somit Zugriff haben wird. Die Konfiguration der MDB-Zugriffsrechte wird in dem Verwaltungs-Fenster im DB-Objekt-Tab vorgenommen. Die Einstellungen des Verwaltungssystems sind gültig für alle Arbeitsplätze, die einen gemeinsamen ROOT-Ordner haben. Mit anderen Worten: Dies sind globale Einstellungen. Nach der Erzeugung von Nutzern wird ein typisches Registrierungs-Fenster erscheinen, in dem der Nutzer sein Login und Passwort eingeben muss. Es ist mit dem Befehl **File/Login** möglich, den derzeitigen Nutzer zu wechseln.

### 3.4.2 Verwaltung mittels Windows-Gruppen

Es ist möglich das DIGISPOT® II Verwaltungssystem in den MS Active Directory-Dienst zu integrieren. In diesem Fall werden die Nutzergruppen des internen Verwaltungssystems, die bereits ihre Restriktionen und Erlaubnisse haben, mit denen des MS Active Directory abgeglichen. Falls eine solche Integration vorgenommen wurde, wird die Anwendung automatisch beim Start die Nutzer des MS Active Directory-Dienstes erkennen und die derzeitigen Nutzerrechte mittels dieser Daten definieren. In diesem Fall erscheint kein Login / Passwort-Fenster.

Erzeugen Sie dazu in den Windows-Einstellungen Nutzergruppen auf Basis ihrer **Zuständigkeiten** (**Control panel\Administration\Computer management\Local users and groups**), zum Beispiel: **DJinAdministrators** (Programm Administratoren), **DJinDirectors** (Subdivision-Manager), **DJinEditors** (Sendeplan-Planer), **DJinSalesManagers** (Werbe-Manager), **DJinTrafficManagers** (Traffic-Bearbeiter). Nehmen Sie diese Gruppen in die Standard-Windows-Gruppen, wie z.B. **Users**, auf. Fügen Sie diesen

Gruppen Profile von Programmnutzern hinzu. Wählen Sie dann im **Service**-Menü die **Globalen Einstellungen** aus und gehen zum „**Other**“-Tab, wo Sie in dem **Base-settings**-Menü „**Yes**“ für den **Windows- Authentication**-Parameter auswählen. Öffnen Sie dann das **Administration**-Fenster (**File\Administration**) und wechseln Sie zum **Windows-Groups**-Tab. Stimmen Sie die neu erzeugten Windows-Gruppen mit denen von DIGISPOT® II ab. Wählen Sie z.B. im linken Teil des **Administration** Fensters die **Administrators**-Gruppe aus und drücken Sie **Add**. Anschließend wählen Sie im nächsten Fenster (**Select windows group(s)**) die Windows-Gruppen aus, die Sie zu den **Administratoren** hinzufügen wollen. In unserem Beispiel wird diese Gruppe **DjinAdministrators** genannt. Wählen Sie sie aus und drücken Sie **OK**, und danach im **Administration**-Fenster nochmals **OK**.

*Hinweis:* Die DIGISPOT® II-Software erlaubt die Zuweisung **einzigartiger/besonderer/spezieller** Rechte für eine Gruppe, nicht aber für einzelne Nutzer. Daher müssen Sie, wenn Sie einen Nutzer erstellen wollen, dessen Rechte abweichend von den anderen Mitgliedern seiner Gruppe sein sollen, eine andere Gruppe erzeugen, ihr spezielle Rechte zuweisen und nur diesen Nutzer in die Gruppe aufnehmen.

### 3.5 DIGISPOT® II-DJin-Konfiguration

Die grundlegende Konfiguration der Programme die im DIGISPOT® II-System beinhaltet sind, als auch die Konfiguration des gesamten Softwarekomplexes können mithilfe des Konfigurations-Wizards durchgeführt werden (dazu wählen Sie die **Workstation-Einstellungen** auf der ersten Seite des Wizards (Abb. 3.11)).

#### 3.5.1 Basis-Konfiguration

Um Workstation-Einstellungen vorzunehmen geben Sie bitte den root-Pfad an (der Pfad zu dem Ordner, der während der Konfiguration des Softwarekomplexes angegeben wurde). Sie können die Zugänglichkeit des Ordners prüfen, indem Sie die **Check**-Schaltfläche verwenden, und so außerdem verifizieren, ob der Ordner tatsächlich der Root-Ordner des Systems ist (Abb. 3.12).

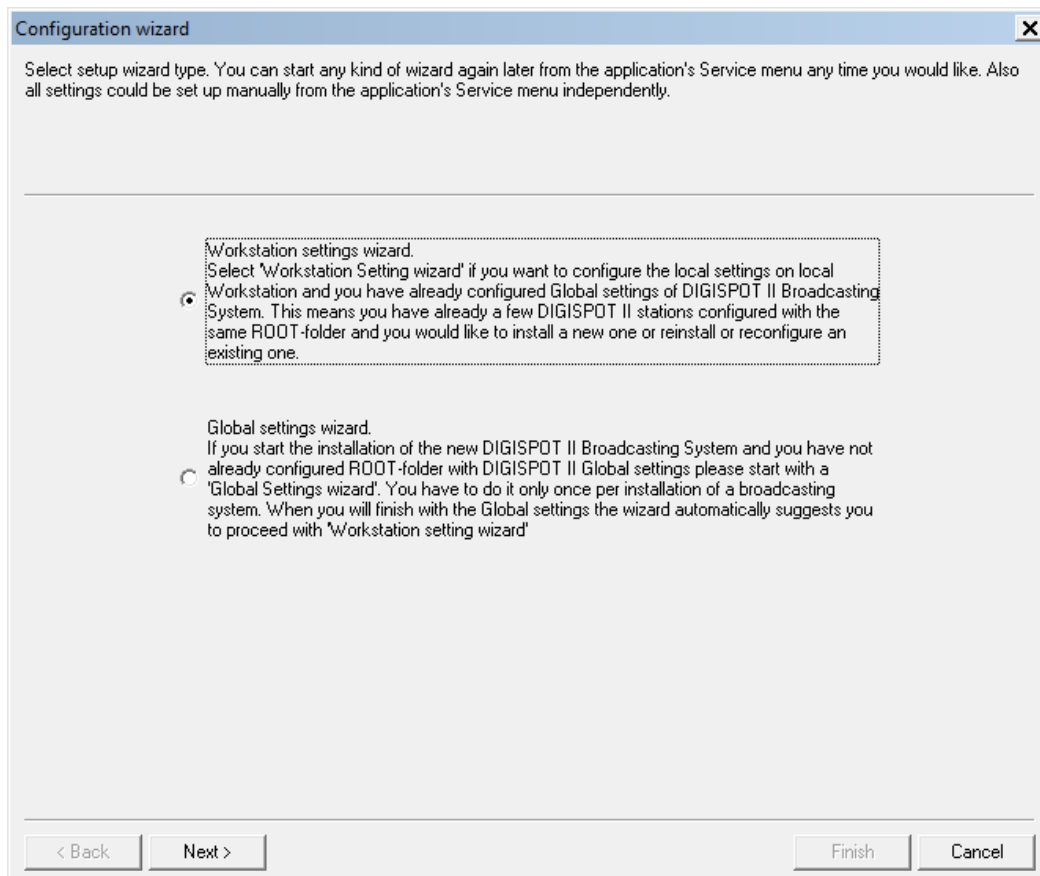


Abb. 3.11. Einstellungen der Parameter einer bestimmten Workstation

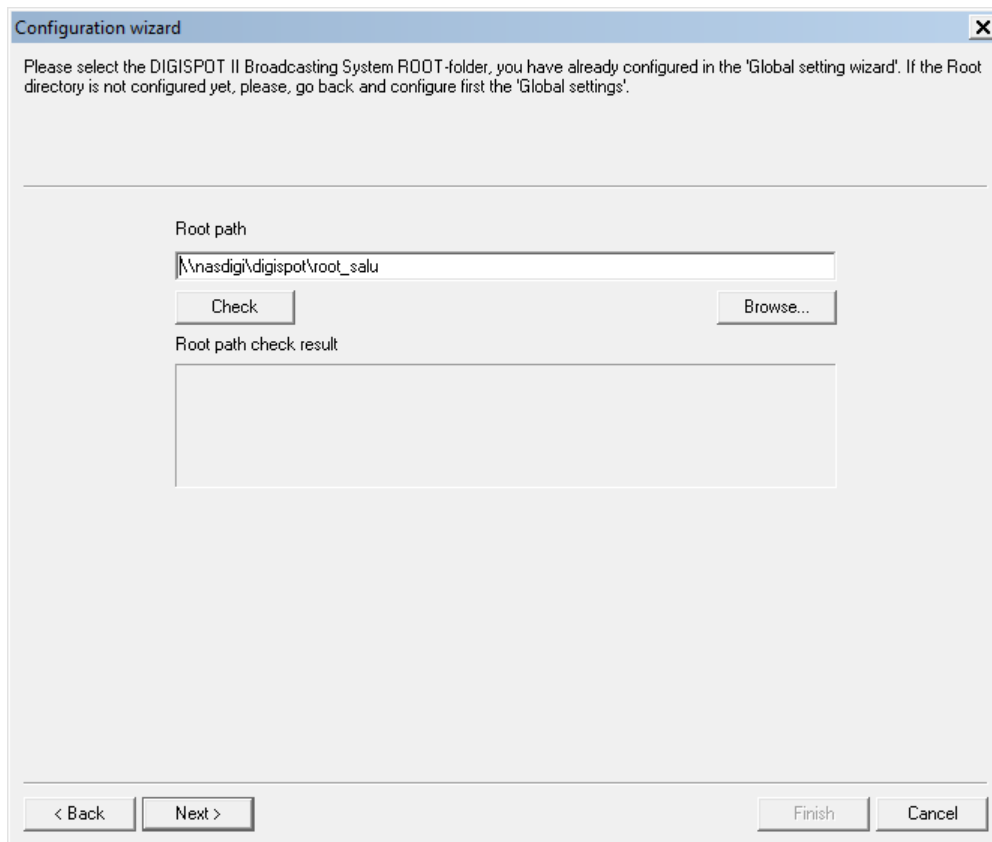
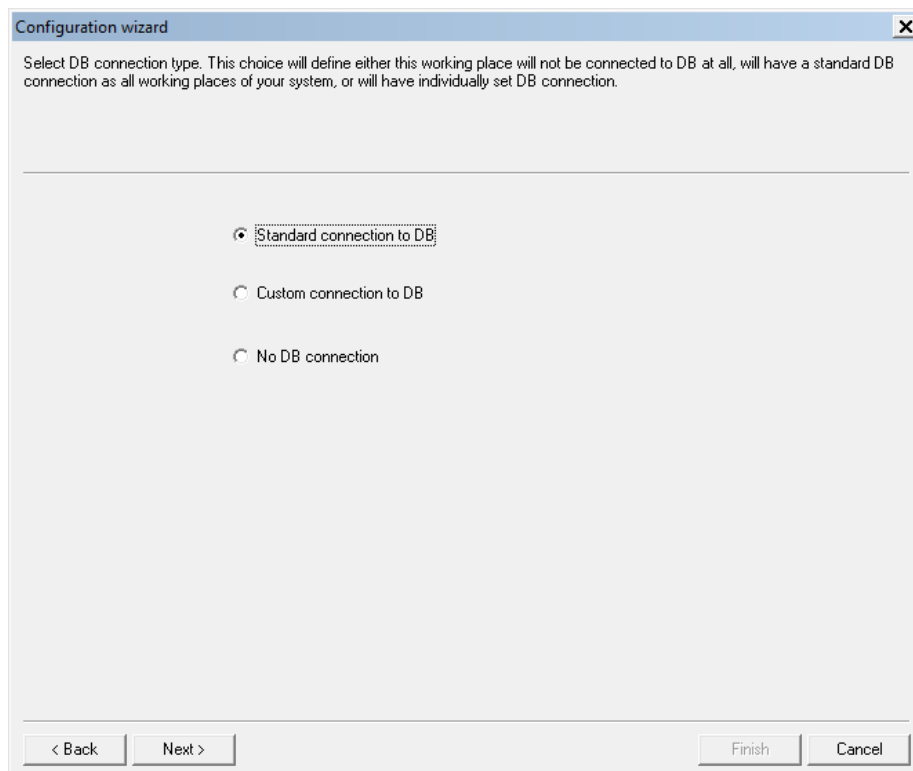


Abb. 3.12. Einstellung des Root-Pfades mit dem Konfigurations-Wizard

Danach lässt Sie der Wizard die verwendete Verbindung zur MDB auswählen: **Standard connection to DB, Custom connection to DB, No DB connection** (Abb. 3.13).



---

**Abb. 3.13.** Auswahl des Verbindungstyps zur MDB

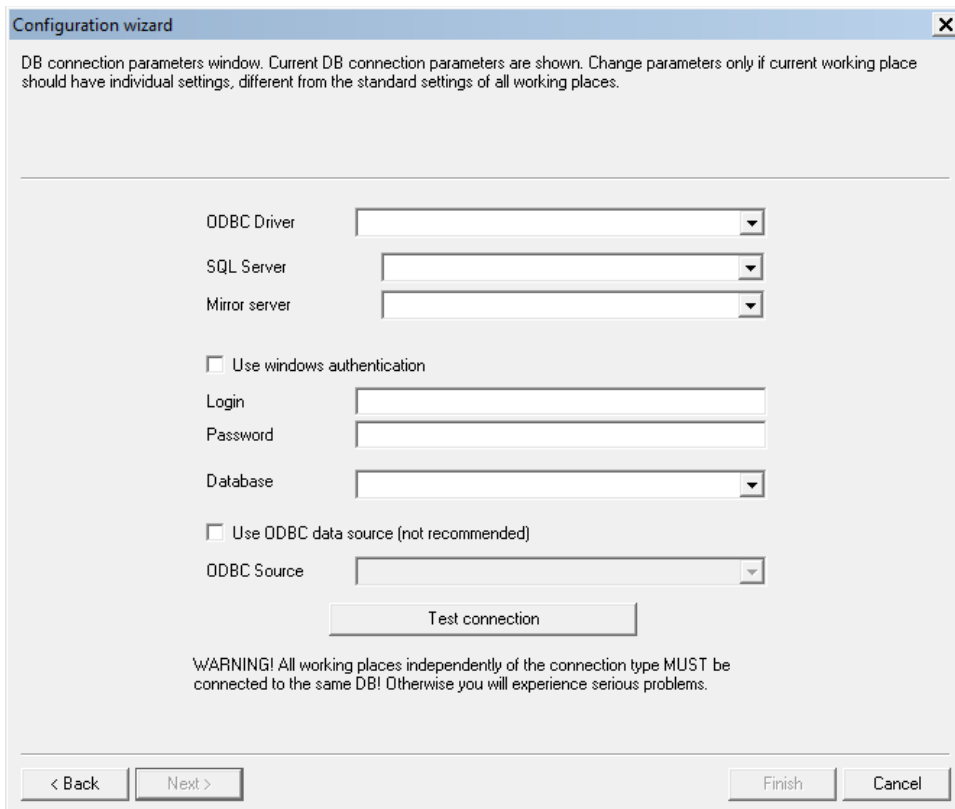


Die **Standard connection to DB** ist die übliche Auswahl. In diesem Fall arbeitet das Programm mit der Datenbank, die während der Konfiguration der globalen Einstellungen angegeben wurde (*siehe Abschnitt 3.2. Creation and configuration of the complex*). Falls für Sie die Arbeit der Software mit einer anderen Datenbank notwendig ist, wählen Sie **Custom connection to DB** aus.

Abhängig von Ihrer Auswahl wird der Wizard möglicherweise Informationen über die MDB-Verbindungsparameter anfordern (Abb. 3.14) oder mit dem nächsten Schritt fortfahren. Die Verbindung zur MDB wird in Abschnitt 3.11. *Basic configuration of programs to work with MDB* detailliert beschrieben.

Der nächste Schritt besteht darin, die Arbeitskonfiguration (das Layout) des Programms (Abb. 3.15) auszuwählen. Sie können das auch ohne die Hilfe des Wizards über das Haupt-Menü erreichen: **File>Select configuration**. Falls Sie Änderungen an den Konfigurationen vornehmen, wird das Programm Ihnen einen Neustart anbieten.

Damit diese Änderungen Wirkung zeigen, müssen Sie das Programm neu starten. Der Wizard wird das Programm automatisch neu starten bevor er mit dem nächsten Schritt fortfährt. Das Programm kann auch manuell mit dem entsprechenden Befehl im **File**-Menü neugestartet werden (der Neustart kann nach hinten verschoben werden).



The screenshot shows a 'Configuration wizard' window with the following fields and options:

- ODBC Driver: [Dropdown menu]
- SQL Server: [Dropdown menu]
- Mirror server: [Dropdown menu]
- Use windows authentication
- Login: [Text input field]
- Password: [Text input field]
- Database: [Dropdown menu]
- Use ODBC data source (not recommended)
- ODBC Source: [Dropdown menu]
- [Test connection button]
- WARNING! All working places independently of the connection type MUST be connected to the same DB! Otherwise you will experience serious problems.
- < Back [button]
- Next > [button]
- Finish [button]
- Cancel [button]

**Abb. 3.14.** Konfiguration der Verbindungsparameter zur MDB



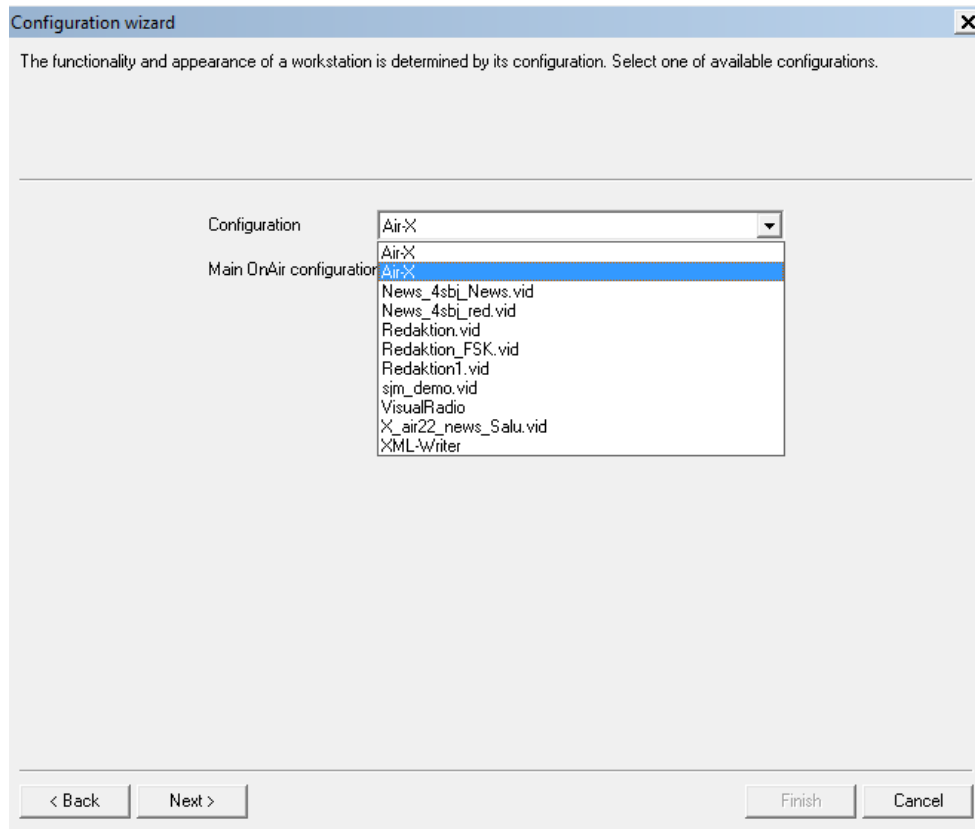
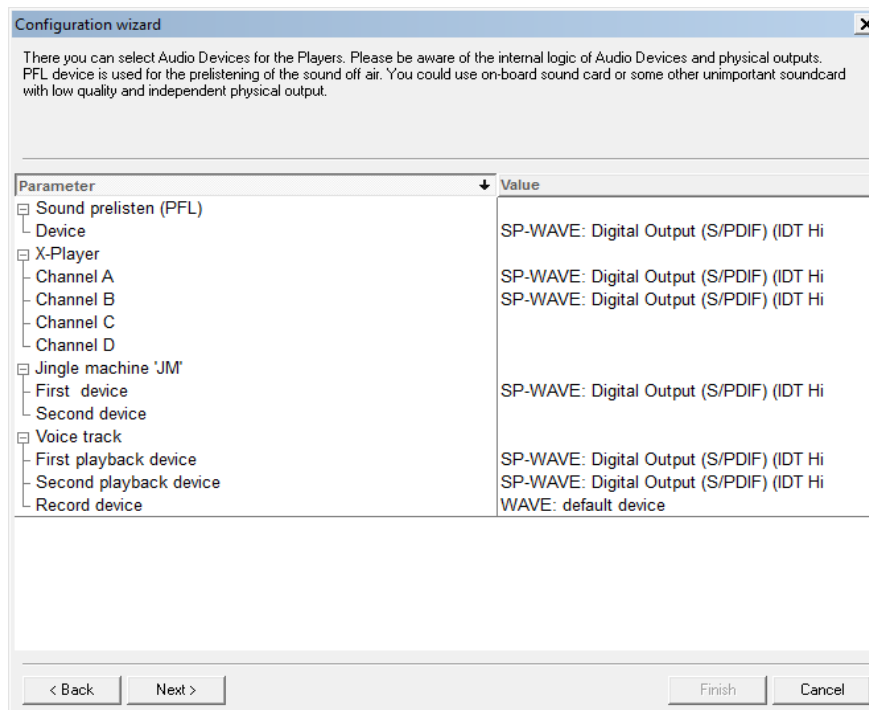


Abb. 3.15. Die Konfiguration einstellen

### 3.5.2 Konfiguration der Audio-Wiedergabe-Geräte

Wenn das Programm zum ersten Mal gestartet wird, wird das Programm ein Wiedergabegerät für jeden Player auswählen. Falls es mehrere Wiedergabegeräte gibt, ist es möglich, dass das Programm das falsche Wiedergabegerät auswählt (es kann zu Konflikten kommen). In diesem Fall wird es nötig die Richtigkeit der Einstellungen zu verifizieren. Dies kann sowohl manuell als auch mithilfe des Konfigurations-Wizards vorgenommen werden. Nach dem Neustart wird der Wizard automatisch die **Konfiguration der Audio-Wiedergabe-Geräte** fortsetzen (Abb. 3.16).



**Abb. 3.16.** Einstellung der Audio-Wiedergabegeräte mithilfe des Konfigurations-Wizards

Die Konfiguration der Audio-Wiedergabe-Geräte hängt großteils von der Konfiguration des DIGISPOT® II DJin-Moduls ab. Nachfolgend ist eine Liste von Blöcken aufgelistet, die von den Wiedergabegeräten Gebrauch machen:

- Hauptsystem Player (X-Player oder Double Player);
- zusätzliche (Block) Player;
- Jingle Machine (ein Gerät);
- 777 Rebroadcasting-Block (drei Geräte);
- PFL Vorhör-System (ein Gerät);
- Subject-Player im Moderator-Bildschirm;
- Clock (ein Gerät);
- Logger (ein Gerät je Kanal).

Sie müssen ein Gerät aus der Liste der verfügbaren Geräte auswählen und den oben erwähnten Objekten zuordnen. Dies geschieht für jedes Objekt innerhalb einer Konfigurations-Dialogbox, die durch Rechtsklick auf Kopfzeile oder Körper des Objekts geöffnet wird.

Bitte beachten Sie, dass manchmal ein einziges Gerät von mehreren Programm-Blöcken (Playern) verwendet werden kann. Das Wiedergabe-Gerät ist normalerweise mit einem dazugehörigen Aufnahmegerät gepaart und falls eines dieser Geräte bereits verwendet wird, kann es von dem anderen Gerät nicht verwendet werden. Auf der anderen Seite ist es unwahrscheinlich, dass Sie jemals alle Player gleichzeitig verwenden werden. Gleichzeitig wird Audio normalerweise nicht von mehr als drei oder vier Playern gleichzeitig ausgestrahlt. Daher ist es für normalerweise ausreichend, vier Wiedergabe-Geräte verfügbar zu haben.

*Hinweis: Neben gewöhnlichen Geräten können Sie auch verfügbare Geräte mit ASIO- oder SP-Präfix entdecken. Ersteres erscheint, falls der ASIO-Treiber im System installiert worden ist. Es mag ratsam sein, diese Geräte zu verwenden, falls Ihnen die ASIO-Treiber bessere Funktionalität und Klangqualität*

*bieten. Stellen Sie jedoch sicher, dass Sie falls Sie ASIO-Treiber für Ihre Soundkarte verwenden, keine WAVE-Geräte einsetzen. Es ist nicht zulässig ASIO und WAVE für eine Soundkarte gleichzeitig zu verwenden. SP-Geräte sind identisch zu ASIO-Geräten (sie verwenden eine Methode mit kleinen Buffern um mit der Soundkarte zu arbeiten), jedoch hängen sie zum einen nicht von der Treiberversion ab und bieten auf der anderen Seite weniger Funktionalität und sind bekannt dafür, deutlich längere Verzögerungen zu haben.*

Sie können die Geräte manuell (ohne Hilfe des Wizards) in **Audio devices** unter dem **Weiteres**-Tab (**Service\Settings**) und auf dem **Service\Settings\PFL**-Tab angeben.

### 3.5.3 Weitere Einstellungen

Nachdem Sie die Audio-Wiedergabe-Geräte angegeben haben, wird der Konfigurations-Wizard (falls verwendet) seine Arbeit beenden. Neben den bereits eingegebenen Einstellungen wird empfohlen, Ordner für die Speicherung der Phonogramme anzugeben. Dazu wählen Sie in den **Global-Settings** aus dem **Service**-Menü und geben dann auf dem **Audio-Storage**-Tab den **Storage-Directories**-Parameter an. Hier werden die Pfade für den globalen Hauptspeicher angegeben – alle Phonogramme werden hier hin kopiert, wenn sie zur MDB oder zum Folders-Modul hinzugefügt werden.

Es ist wahrscheinlich sinnvoll, den **External storage directories**-Parameter anzugeben (**Service – Global Settings – Other – Base settings**). Dies sind Ordner, deren Inhalt in der Verantwortung des Operators liegt. Das Automationssystem verwendet keine Audio-Dateien, die in diesem Ordner gespeichert sind (es kopiert, löscht und benennt sie nicht um). Mit anderen Worten, wenn Sie Audio-Dateien aus diesen Ordnern zur MDB hinzufügen, würden die Dateien selbst nicht kopiert werden es werden nur Verknüpfungen zu diesen Dateien verwendet.

Das **Copy to global storage**-Kennzeichen in derselben Gruppe von Parametern erlaubt oder verbietet das Verschieben der Dateien, wenn sie zum System hinzugefügt werden.

Starten Sie nach der Eingabe aller oben angegebener Parameter das Programm neu.

### 3.5.4 Konfiguration der Fernsteuerung

Normalerweise wird die Konfiguration der Fernsteuerung vom Commissioning-Team übernommen oder ist Teil des Verkaufs-Pakets. Jedoch erfordern manche Situationen eine Veränderung dieser Einstellungen von Seiten des **Anwenders/Kunden**.

Um die Parameter der Fernsteuerung einzustellen, öffnen Sie das Player-Eigenschaften-Fenster, indem Sie auf die Schaltfläche mit den drei Punkten in der Player-Oberfläche klicken. Wählen Sie **Remote control setup** aus. In der **GPI bits configuration**-Dialogbox (Abb. 3.17) doppelklicken Sie auf **Action**, wählen das Fernsteuergerät aus und konfigurieren die GPI-Bits (Abb. 3.18).



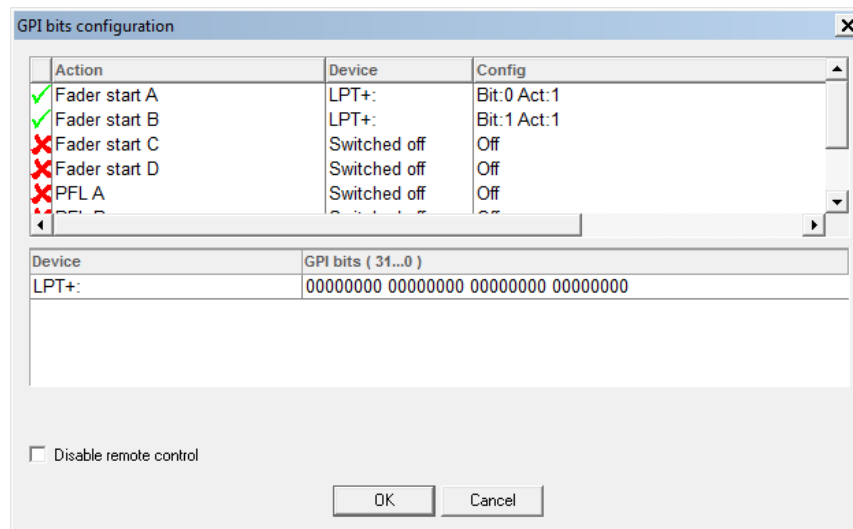


Abb. 3.17. Konfiguration der GPI-Bits

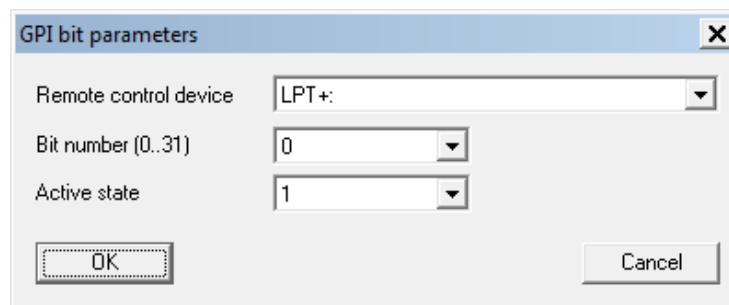


Abb. 3.18. GPI-Bit-Parameter

Von Version 2.4.0 an gibt es in DIGISPOT® II DJin ein Fenster-Interface für die GPI-Signal-Kontroll-Konfigurationen, das direkt vom Player-Eigenschaften-Fenster verfügbar ist. Falls die Fernsteuerung mit älteren Versionen verwendet wird oder mit speziellen Geräten vollzogen wird (TP-314, TP-315, TP-318), werden besondere Konfigurationsdateien für diese Geräte benötigt (so wie beispielsweise usb.cdu). Konfigurationsdateien werden detailliert in Anhang C *CDU configuration files* beschrieben.

### 3.6 Basis-Konfiguration des DIGISPOT® II-BCS-Editors

Die grundlegende Konfiguration der DIGISPOT® II BCS-Editor-Software beinhaltet, sie zunächst als ein Arbeitsplatz innerhalb des DIGISPOT® II-Softwarekomplexes zu verbinden und einzurichten. Dieser Vorgang ist für alle Workstations genau gleich und wird in Abschnitt 3.5.1. *Basic configuration* beschrieben. Es wird empfohlen, anschließend manuell die Ordner anzugeben, in denen die Fragments gespeichert werden (**Service\Settings\Other\Base settings\Fragments store folder**).

### 3.7 Grundlegende Konfiguration des DIGISPOT® II-Mag

Starten Sie zunächst den Konfigurations-Wizard. Falls die Workstation auf der Sie arbeiten die erste im System ist, stellen Sie die allgemeinen Parameter ein. Stellen Sie anschließend die lokalen Parameter ein (siehe Abschnitt. 3.2. *Creation and configuration of the complex*). Falls die derzeitige Workstation in einen bereits bestehenden DIGISPOT® II-Komplex eingeschlossen werden soll, stellen Sie nur die lokalen Parameter ein.

DIGISPOT® II-Mag unterstützt die Arbeit mit mehreren Sendepänen (siehe Abschnitt 3.3. *Configuring multiple schedules*). Um die Sendepan-Planung mit DIGISPOT® II-Mag durchzuführen, schalten Sie die **Skeletons** für den Sendepan, den Sie bearbeiten wollen, ab. Wählen Sie auf demselben Sendepan-Tab (siehe Abb. 3.9) den benötigten Sendepan aus und drücken Sie auf **Change**. Löschen Sie den **Skeleton-**

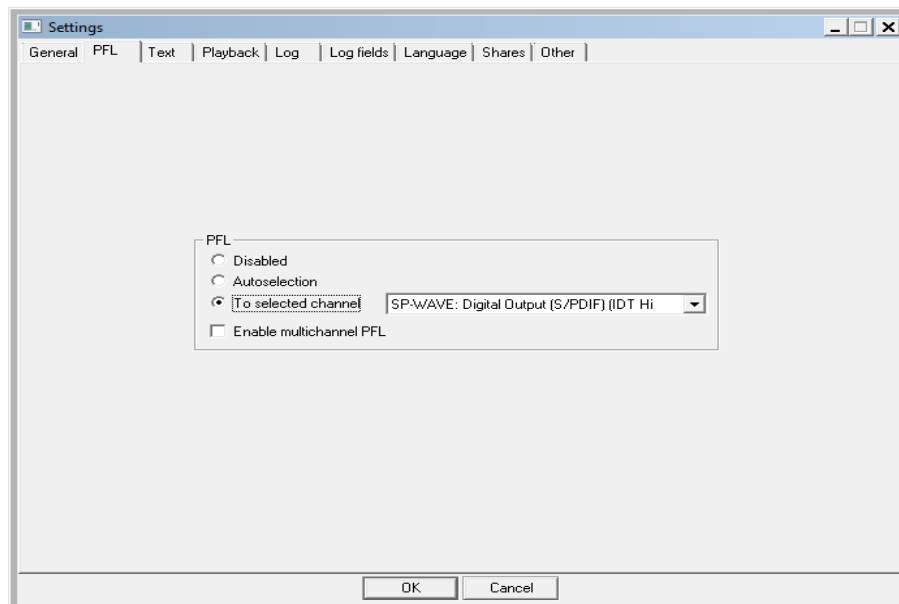
**Pfad** und drücken Sie **OK**.

Danach werden Sie das PFL konfigurieren müssen. Wählen Sie die **Settings** aus dem **Service**-Menü aus.

Wechseln Sie zum **PFL**-Tab (Abb. 3.19). Dort sehen Sie die folgenden Schalter:

- **Disabled** – kein PFL;
- **Autoselection** – ein freier Audiokanal wird automatisch zum PFL ausgewählt. Es ist für gewöhnlich der Kanal, der aktuell zur Audioausstrahlung verwendet wird (diese Option wird nur nach der Konsolidierung durch einen unserer Spezialisten aktiviert);
- **To selected channel** – während des PFLs wird das Audiomaterial über das ausgewählte Gerät wiedergegeben. Wenn Sie ein Gerät auswählen, stellen Sie sicher, dass das Signal dieses Gerätes nicht zur Ausstrahlung verwendet wird.

Wählen Sie den **To selected channel**-Schalter.



**Abb. 3.19.** Konfiguration des PFL

Um die aktuelle Aussendung von Audio die vom Sendeplan zur Verfügung gestellt wird, sicherzustellen, konfigurieren Sie bitte das Log. Im **Service**-Menü wählen Sie **Settings** aus, wechseln zum **Log**-Tab und wählen Sie **Log all files**. Geben Sie anschließend den Ordner für das Log im **Path**-Fenster an.

### 3.8 Basis-Konfiguration des DIGISPOT® II-Loggers

Starten Sie zunächst den Konfigurations-Wizard. Falls die Workstation auf der Sie arbeiten, die erste im System ist, stellen Sie die allgemeinen Parameter ein. Stellen Sie anschließend die lokalen Parameter ein (siehe Abschnitt 3.2. *Creation and configuration of the complex*). Falls die derzeitige Workstation in einen bereits bestehenden DIGISPOT® II-Komplex eingebunden werden soll, stellen Sie nur die lokalen Parameter ein.

Im **Service**-Menü wählen Sie **Settings** und wechseln dann zum **PFL**-Tab. Wählen Sie das PFL-Gerät (im vorherigen Abschnitt beschrieben). Falls nötig, wählen Sie die Sprache für die Nutzeroberfläche der Software im **Language**-Tab an (russisch/englisch).

Falls Sie planen E-Mail-Mitteilungen über Eingangssignalverluste / Vorfall-Ereignisse zu erhalten, stellen Sie die Parameter für die Verbindung mit dem SMTP-Server ein, indem Sie das **Mail-notifications**-Tab aus dem **Settings**-Fenster verwenden.

*Hinweis: Diese Arbeit wird am besten von einem Systemadministrator durchgeführt.*

Auf dem **Logger**-Tab des **Settings**-Fensters können Sie die Art und Anzahl an Aufnahme-Kanälen angeben:

- **Number of channels Video (4)** – Anzahl an Videoaufnahmekanälen (bis zu 4);
- **Number of channels Audio** – Anzahl an Audioaufnahmekanälen;
- **Number of channels in row** – Anzahl an angezeigten Kanalzeilen auf dem Bildschirm.

Um das Audio-Gerät auszusuchen, dessen Signal vom Logger erfasst werden soll, drücken Sie auf die Schaltfläche mit dem Hammersymbol im unteren Teil des benötigten Kanals. Das **Logger-settings**-Fenster wird sich öffnen. Wählen Sie das gewünschte Gerät aus der **Recording audio device**-Liste aus. Wählen Sie in der Liste darunter die Abtastfrequenz aus und wählen Sie – falls nötig – das **Record left and right channels separately**-Häkchen aus.

Wählen Sie den Ordner aus, in den der Logger seine Dateien schreiben wird. Drücken Sie dazu auf die Schaltfläche mit den drei Punkten in der unteren Hälfte des gewünschten Kanals. Im **Properties**-Fenster geben Sie den **Channel name** (Kanalname) und **Destination path** (der Zielpfad, in dem das aufgenommene Audiomaterial gespeichert wird). Drücken Sie auf **OK**.

### 3.9 Basis-Konfiguration des DIGISPOT® II-Media-Planner-Sales

Starten Sie zunächst den Konfigurations-Wizard. Falls die Workstation auf der Sie arbeiten, die erste im System ist, stellen Sie die allgemeinen Parameter ein. Stellen Sie anschließend die lokalen Parameter ein (siehe Abschnitt 3.2. *Creation and configuration of the complex*). Falls die derzeitige Workstation in einen bereits bestehenden DIGISPOT® II-Komplex eingebunden werden soll, stellen Sie nur die lokalen Parameter ein.

Der DIGISPOT® II-Media-Planner-Sales erlaubt das Öffnen von mehreren Sendeplänen (bis zu 10), jeden in seinem eigenen Fenster. Wählen Sie im **Service**-Menü **Settings** aus und wechseln Sie zum **Media Planner**-Tab. Im **Number of playlists**-Eingabefeld geben Sie die Anzahl an Sendeplänen ein, die im linken Teil des Hauptfenster angezeigt werden sollen. Dann starten Sie das Programm neu. Die Sendepläne, die Sie betrachten wollen, müssen nun im System registriert sein. Sie können dies im **Schedules**-Tab (**Service\Global settings**, siehe Abschnitt 3.5. *DIGISPOT® II Djin configuration*) überprüfen.

Wählen Sie den PFL auf dem **PFL**-Tab (**Service\Global settings**, siehe Abschnitt 3.5.2. *Configuring audio playback devices*). Um alle den Media-Plan betreffenden Aktivitäten aufzuzeichnen sollten Sie das Media-Plan-Menü verwenden: Navigieren Sie zum **Media**-Tab und drücken Sie dann die Schaltfläche mit den drei Punkten. Wählen Sie **Common options** und dann die benötigten Optionen auf dem **Log list**-Tab.

### 3.10 Basis-Konfiguration der DIGISPOT® II-DDB-Agenten

Die Distributed-Database (DDB) ist ein Mittel zur Organisation der **Netzwerk-weiten Ausstrahlung**. Die DDB-Technologie erlaubt es, dass autonome DIGISPOT® II-Sendestationen Dateien über ein IP-Netzwerk empfangen können und dabei die Import- und Exportfunktionen übergehen. Der Aufbau einer verteilten Datenbank ermöglicht einen automatisch verwalteten Informationsaustausch zwischen unterschiedlichen DIGISPOT® II-MDB-Datenbanken. Wenn Sie beispielsweise mehrere entfernte MDB-Installationen in einem einzigen TCP/IP-Netzwerk zusammenfassen (oder mit einem globalen Netzwerk wie dem Internet verbunden wird) wollen, dann können Sie unter Verwendung der DDB-Technologie und spezifischer DIGISPOT® II-DDB-Agent-Software einen automatischen Datenaustausch zwischen verschiedenen Datenbanken organisieren, der gewissen Regeln folgt.

Damit das DIGISPOT® II-System mit der DDB korrekt funktionieren kann brauchen Sie DDB-Agenten, die sich mit verschiedenen MDB-Kopien synchronisieren. DDB unterstützt einen kaskadierenden



Datentransfer. Daher kann das System innerhalb von Netzwerken jeglicher Größe funktionieren und Daten über regionale Zentren an **Unterregionen** übermitteln.

Der DIGISPOT® II-DDB-Agent kann nur verwendet werden, falls der Softwarekomplex die DIGISPOT® II-Media-DB-Engine oder die DIGISPOT® -Media-DB-Advanced-Engine beinhaltet.

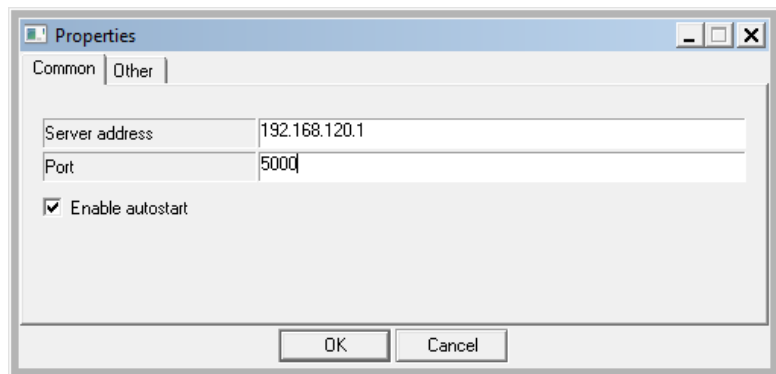
Mithilfe des DIGISPOT® II-DDB-Agenten werden Server- und Clienten-Verbindungen erzeugt. Server-Verbindungen ermöglichen das Versenden der Sendepläne und MDB-Objekte von zentralen Stationen zu regionalen Stationen, bei denen die Clienten-Verbindungen so konfiguriert sind, dass sie die Daten aufnehmen.

### 3.10.1 Erzeugung einer Server-Verbindung

Um eine Server-Verbindung herzustellen gehen Sie wie folgt vor:

1. Erzeugung eines *Server-Sockets*.

Drücken Sie dazu auf die Schaltfläche mit den drei Punkten im unteren Teil des DDB-Modul-Fensters. Das **Properties**-Fenster wird geöffnet. Auf dem **General**-Tab geben Sie die IP-Adresse und Port-Nummer Servers an (Abb. 3.20).



wird  
geben  
des

**Abb. 3.20.** Konfiguration des Server-Socket

2. Zur Erzeugung einer Verbindung zum klicken Sie in der DDB-Modul-Werkzeugleiste auf **Add**. Geben Sie den Verbindungsnamen, Login und Passwort wählen Sie dann in der **Type**-Liste den aus (Abb. 3.21).

3. Wechseln Sie zum **Send DB-Tab** und wählen Sie alle Objekte und MDB-Kategorien aus, die Sie übertragen möchten. Falls die derzeitige Workstation Subserver ist, was bedeutet, dass er nicht eigene Dateien an regionale Stationen sendet, sondern selbst Daten von den zentralen Stationen empfängt, wählen Sie **Rebroadcast material received via other connections** aus. Im selben Fenster wählen weiter unten **On** für die Sendepläne aus, die regionale Stationen übertragen möchten. Drücken Sie dann **OK**.

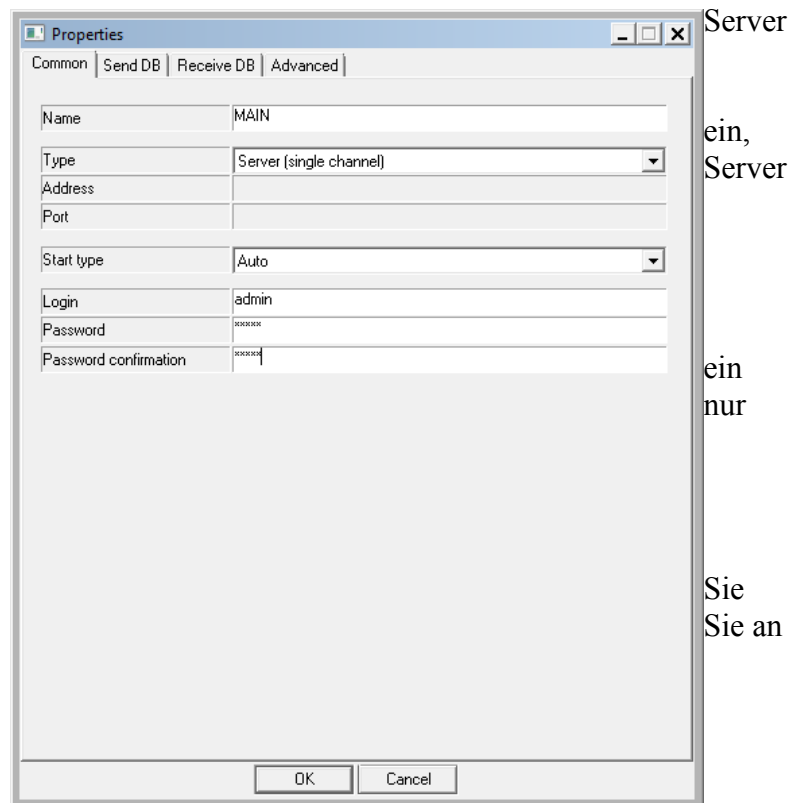


Abb. 3.21. Server Verbindungs-Einstellungen

### 3.10.2 Erzeugung einer Client-Verbindung

1. Zur Erzeugung einer Client-Verbindung drücken Sie auf der DDB-Modul Werkzeugleiste **Add**. **Geben Sie den Verbindungsnamen, Login und Passwort an**, wählen Sie dann in der **Type**-Liste **Client**. Geben Sie die IP-Adresse und Port-Nummer des Servers an, mit dem Sie sich verbinden möchten (Abb. 3.22).

2. Wechseln Sie zum **Receive DB-Tab** und wählen Sie **Receive material** aus. Um Sendepläne zu empfangen, klicken Sie auf **Add** und geben im **Src sch name**-Feld den vollständigen Namen des Sendeplans ein, den Sie empfangen möchten. Im **Dst sch name**-Feld geben Sie den Namen ein, der auf der regionalen Station für diesen Sendeplan erscheinen soll, dann drücken Sie **OK** um ins vorherige Fenster zurück zu kehren. Drücken Sie nochmals **OK**.

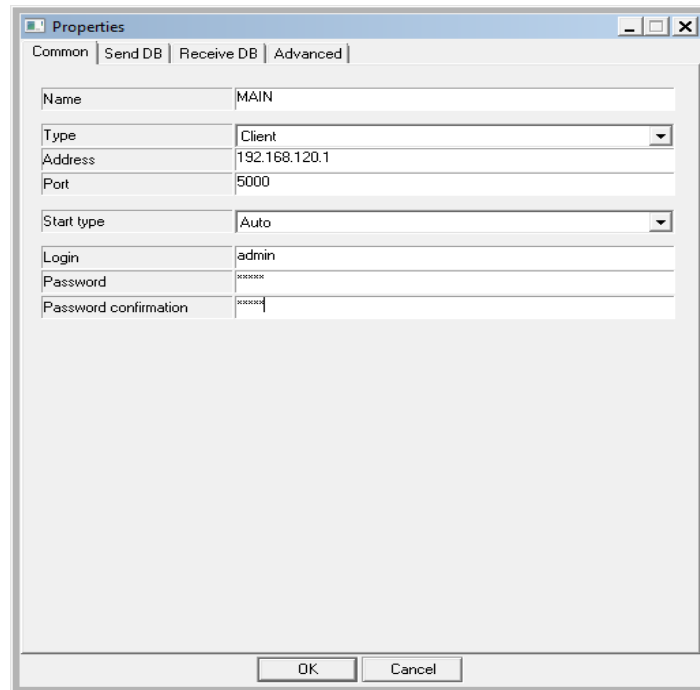


Abb. 3.22. Konfiguration der Client-Verbindung

### 3.11 Basis-Konfiguration des Programms, um mit der MDB zusammen-zu-arbeiten

Damit die Programme des Softwarekomplex mit der MDB zusammenarbeiten, gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Installieren und konfigurieren Sie den Microsoft SQL Server 2000/2005/2008 auf einer der Workstations des Komplexes oder auf dem Server (*siehe Anhang E. Microsoft SQL Server installation*).

**Wichtig:** Wenn Sie den SQL-Server mit dem Configuration-Manager konfigurieren, müssen Sie alle Protokolle außer TCP/IP deaktivieren.

2. Erzeugen Sie eine neue, leere Media-Datenbank (MDB) mithilfe des Enterprise-Managers (für Microsoft SQL Server 2000) oder dem Microsoft SQL-Server-Management-Studio (für Microsoft SQL Server 2005/2008).

3. Führen Sie für die neu erzeugte Datenbank das Erzeugungs-Skript (mdb\_create.sql) und das DB-Structure-Update-Skript (mdb\_update.sql) aus.

Die Skripte können auf der Installations-CD im Ordner %\Utils\SQL gefunden werden. Die Skripte werden mithilfe des SQL-Query-Analyzers (für Microsoft SQL Server 2000) oder des SQL-Server-Management-Studios (für Microsoft SQL Server 2005/2008) ausgeführt.

4. Stellen Sie für die Nutzer Zugriff auf die neue MDB bereit.

5. Geben Sie in den Programm-Einstellungen den MDB-Server, die Verbindungs-Parameter (mit jeweiligem Login und Passwort für den MDB-Zugriff) und den MDB-Namen an.

Sie können die Parameter des MDB-Zugriffs mithilfe des Konfigurations-Wizards mit Standard-Parametern *??? can configure parameters of MDB access with the help of Configuration wizard in standard parameters for MDB access window* (*siehe Abschnitt 3.2. Creation and configuration of the complex*).

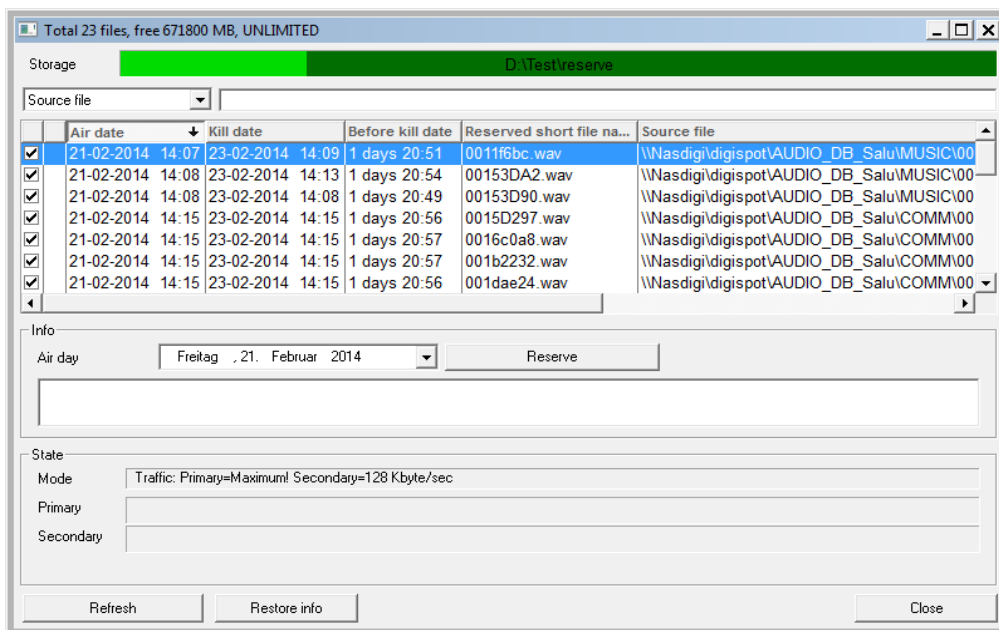
### 3.12 Grundlegende Konfiguration des Backup-Systems

Das Backup-System dient zwei Zwecken: Sicherstellung einer stabilen, Absturz-freien Aussendung im Falle eines Netzwerkversagens (LAN, VPN) und der Übermittlung von Audiodateien zum

Wiedergaberechner. Das Backup-System funktioniert wie folgt: Alle Audiodateien die im Sendepfad enthalten sind, werden im Hintergrund auf die lokale Festplatte des Senderechners kopiert. Während der Player die Dateien abspielt, prüft das System, ob es eine lokale Version dieser Datei gibt. Falls dem so ist, wendet sich das System der lokalen Kopie zu, anstatt die **entfernte** zu verwenden. Falls das Original aktualisiert oder verändert worden ist, wird auch die lokale Version automatisch aktualisiert.

Die Konfiguration des Backup-Systems wird im **File reserving system info**-Fenster durchgeführt (**Service\Reserving status**, Abb. 3.23).

(Um ein Backup durchzuführen, drücken Sie die Schaltfläche mit den drei Punkten im **Schedule**-Fenster und wählen Sie im nächsten Fenster **Reserve**).



**Abb. 3.23. Reserving System-Status**

Damit das System Backups durchführen kann, geben Sie den Pfad an, in dem die lokale Kopie der Datei gespeichert werden soll. Wählen Sie **Settings** im **Service**-Menü und navigieren Sie dann zum **Other**-Tab. In den **Parameters of the audio reserving system** wählen Sie **Archive path (restart needed)** und geben dann den benötigten Pfad an. Im selben Menü wählen Sie **Yes**, um die **Enable to reserve schedules**-Option zu aktivieren. Geben Sie dann den **Reserving-Pfad des Sendepfad** an (wählen Sie nacheinander **Service\Settings\Other\Base settings (restart needed)\Reserve schedule path**).

### 3.13 Service Tätigkeiten

Für einen zuverlässigen Betrieb der DIGISPOT® II-Software wird empfohlen, die im Folgenden beschriebenen Service-Operationen (**regelmäßig**) durchzuführen.

#### 3.13.1 MDB-Säuberung

Führen Sie regelmäßig das `mdb_clean.sql`-Skript aus, am besten in Form eines Job-Tasks (Job) des SQL-Server-Agenten. Es kann auch mindestens einmal im Monat manuell durchgeführt werden. Während dieses Arbeitsablaufs werden:

- gelöschte DB-Objekte dauerhaft vom System entfernt (der Papierkorb wird geleert);
- alte News-Browser-Objekte als gelöscht markiert;
- alte Objekte in diversen „wachsenden“ Tabellen gelöscht (in der MDB werden Objekte die nicht im Dateispeicher gefunden werden gelöscht; Werte von Objekten, Attribute und Kategorien die zuvor gelöscht wurden; ungenutzte News-Browser-Objekte; alte zuvor gelöschte Objekte und Sendepfad-Objekte).

Blöcke).

### 3.13.2 Säuberung des Hauptspeichers und der lokalen temporären Dateien

1. *Löschen von ungenutztem Audiomaterial*, durchgeführt mithilfe des jeweiligen Menübefehls (**Service\Delete unused material**), sollte mindestens einmal pro Monat geschehen. Während dieses Arbeitsablaufs wird Folgendes gelöscht:

- Unreferenzierte Dateien auf dem DIGISPOT® II-DJin-Speicher, die nicht von der MDB, Sendeplan, Folders, **Skeletons** oder Grids verlinkt sind. Die Sendepläne werden für eine zuvor angegebene Zeit (Standard: 2 Tage) durchsucht. Dieser Wert kann im folgenden Menü angezeigt und verändert werden: **Service\Global settings\Other\Delete unused material\Scan old schedules (days)**.
- Alte Sendepläne (Ordner Inhalte). Die Anzahl an Tagen wird von einem globalen Einstellungsparameter angegeben: **Service\Global settings\Other\Delete unused material\Delete schedules in how many days (0 – do not delete)**, der Standardwert beträgt 0 (d.h. Sendepläne werden nicht gelöscht).
- Inhalte des temporären Audiodatei-Unterverzeichnisses (ROOT\SND\_TMP<date>). Die Löschung hängt von einem globalen Einstellungsparameter ab: **Service\Global settings\Other\Delete unused material\Delete temporary files in how many days (0 — do not delete)**, 0 ist der Standardwert (d.h. Dateien werden nicht gelöscht).
- Wellenform-Dateien (Inhalt des SS8-Ordners) **geöffnet von UNC-Namen** (\\ComputerName\RootShare). Zur selben Zeit werden „verlorene“ Wellenformen gelöscht, die keine Originaldateien haben. Falls ein Nutzer nicht das Recht hat, nicht verwendetes Material zu löschen, wird nur die letzte Aktion ausgeführt.

2. *Die Löschung der Debug-Logs wird während der Erzeugung einer neuen Log-Datei vorgenommen* (normalerweise einmal täglich). Das wird im folgenden Parameter angegeben:

**Service\Settings\Other\Debug logs\Delete files older than (days)**. Standardwert ist 30.

Die Größe der Log-Datei wird mit dem Parameter **Service\Settings\Other\Debug logs\Total size of log files should be less than (Mb)** angegeben. Standardwert ist 1 GB.

Das System kann so eingestellt werden, dass es Logs nicht löscht sondern stattdessen an einen gemeinsamen Speicherort kopiert, sobald die Protokollierung abgeschlossen ist. Mit anderen Worten werden sich die Logs nicht auf der lokalen Maschine ansammeln (keine Dateien werden jemals aus diesem Ordner gelöscht!):

**Service\Settings\Other\Debug logs\Path to store debug log files** (standardmäßig leer bzw. abgeschaltet).

3. *Löschen der Temporären Dateien von Windows*. Diese Dateien, die während der Kopie von DIGISPOT® II in die Windows- Zwischenablage entstehen, werden beim Abschalten des Systems gelöscht. Bei häufiger Verwendung dieses Vorgehens ohne Schließen des DIGISPOT® II-DJin-Moduls kann viel Speicherplatz belegt werden. Diese Dateien werden im Standard Ordner des Nutzers für temporäre Dateien gespeichert (<System disk>:\Documents and Settings\

4. *Löschen lokaler Wellenformen für geöffnete Dateien mit den Namen C:\my\_snd\... type* (werden beim Beenden der Anwendung gelöscht).

*Hinweis:* Text-Playback-Logs werden nie gelöscht.

## 4. Die Verwendung von Debug-Logs und Crash-Dumps

Die Daten von Debug-Logs und Crash-Dumps erlauben die exakte Feststellung, was im System passiert ist – z.B. welcher Fehler aufgetreten ist und was ihn verursachte.



Um zu wissen, welches Material in einer gewissen Zeitspanne gesendet wurde und wann es gesendet wurde, oder welche Veränderungen an dem Sendeplan vorgenommen wurden und welche Gründe für diese Veränderungen vorlagen, können Sie dies in den Sende-Logs und den Schedule Editing Logs nachvollziehen.

#### 4.1 Logs und Crash-Dumps

Die Logs beinhalten Daten über Fehler verschiedenster Art und andere Ereignisse. **Zunächst am wichtigsten** ist, dass die Analyse der Logs es dem Software-Team und dem technischen Service-Personal ermöglicht, den genauen Grund für die Fehlfunktion des Systems zu erkennen. Normalerweise werden die Logs im DBG\_LOG-Ordner gespeichert (<System disk>:\<Installation folder>\Digispot II\<Program (i.e. Djin)>\DBG\_LOG). Im Folgenden ist das Format der Log-Dateinamen angegeben:

program\_date\_time.txt

Beispiel: djin\_2011-06-24\_13-48-19.txt.

Crash-Dumps werden vom System erzeugt, falls DIGISPOT® II unerwartet heruntergefahren wurde und werden im Ordner <Installation folder>\DMP gespeichert. Im Folgenden ist das Format der Dump-Dateinamen angegeben:

program.exe-date\_time.dmp

Beispiel: djin.exe-2010-12-02\_10-31-37.dmp.

**Leider versagen Dumps manchmal dabei, die Ereignisse erfolgreich abzuspeichern. Eine Dump-Datei wird nur dann erfolgreich geschrieben, falls es eine namensgebende \*.ver-Datei in der Nähe der Dump-Datei gibt. Diese \*.ver-Datei wird nur dann vom Programm erzeugt, falls eine erfolgreiche Erzeugung eines Dump gegeben ist. Falls es eine solche Datei nicht gibt, ist die Dump-Datei sinnlos/nutzlos.**

Log- und Crash-Dump-Dateien sollten zur Expertenanalyse an den technischen Support-Service gesendet werden.

#### 4.2 Konfiguration des Wiedergabe-Logs

Das Wiedergabe-Log beinhaltet Informationen zu den Objekten, die tatsächlich vom Player wiedergegeben worden sind. Es ist hilfreich zu definieren, ob die Datei aus einer lokalen Kopie wiedergegeben wurde oder vom Server heruntergeladen wurde. Normalerweise wird das Wiedergabe-Log im Playback-Log-Ordner gespeichert (<System disk>:\<Installation folder>\Digispot II\<Program (i.e. Djin)>\PlaybackLog).

Im Folgenden ist das Format der Wiedergabe-Log-Dateinamen angegeben:

date.log.

Beispiel: 2011-06-21.log.

Sie können das Log in dem **Log**-Tab des Einstellungs-Fensters konfigurieren (**Service\Settings**, Abb. 4.1). Sie können einen anderen Ordner zur Speicherung des Logs angeben. Dazu klicken Sie auf die Schaltfläche mit den drei Punkten und geben einen Pfad an.





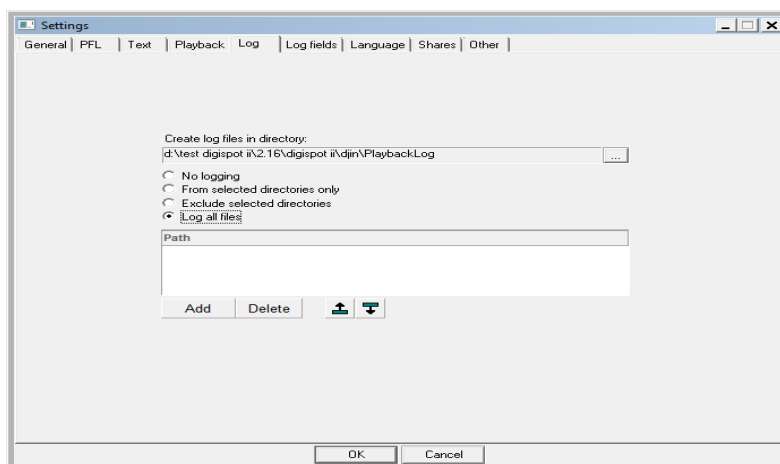


Abb. 4.1. Konfiguration des Wiedergabe-Logs

### 4.3 Schedule Bearbeitungs-Log

Dieses Log beinhaltet Informationen über die Änderungen im Sendeplan. Es wird im ROOT-Ordner in dem Unterordner gespeichert, der den Sendeplan des aktuellen Datums enthält, zum Beispiel: <System disk>:\Program Files\Digispot II\DJin\ROOT\PLAYLIST\2010-05-21\EDIT\_LOG.txt.

### 4.4 DDB-Agent-Log

In diesem Log werden Informationen über den Transfer von Datenbank-Objekten vom DIGISPOT® II DDB Agent in eine andere Datenbank gespeichert. Das Log kann im DDB\_LOGS-Ordner gefunden werden (<System disk>:\Program Files\Digispot II\DDB\DDB\_LOGS).

Im Folgenden ist das Format des Log-Dateinamens angegeben:

*date.log.*

Beispiel: 2011\_06\_06.log.

### 4.5 Media Planner Sales-Log

Der Media-Planner-Sales-Log zeichnet Ereignisse auf, die mit **Media-Plan Operationen** zusammenhängen. Um das Log zu konfigurieren, wählen Sie **Media** im linken Teil des DIGISPOT® II Media Planner Sales und drücken Sie dann die Schaltfläche mit den drei Punkten, wählen Sie **Common options** und wechseln Sie zum **Log-list**-Tab (Abb. 4.2).



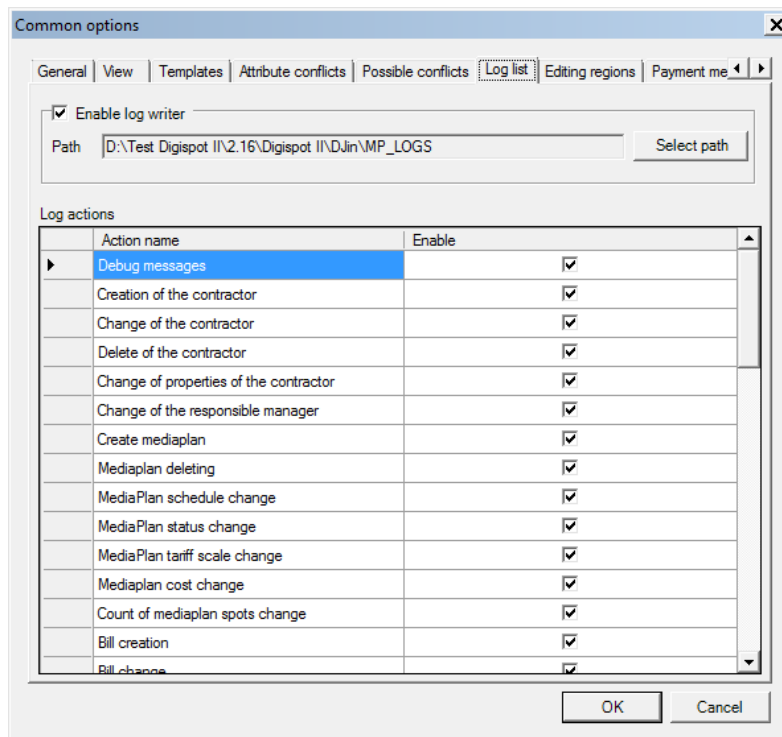


Abb. 4.2. Konfiguration des Media-Planner-Logs

Aktivieren Sie den **Enable log writer** und setzen Sie Häkchen für die Optionen, die Sie in Ihren Log einfügen wollen. Falls notwendig, ändern Sie den Pfad der Log-Datei mithilfe der **Select path**-Schaltfläche. Drücken Sie **OK**.

Der normale Pfad der Log-Datei ist: <System disk>:\Program Files\Digispot II\MediaPlanner\MP\_LOGS.  
Im Folgenden ist das Format der Media-Planner-Log-Dateinamen angegeben:

MediaPlanner\_21.06.2011.txt

## ANHANG

### Anhang A. Speicherung der Einstellungen

#### A.1. Konfigurationsdateien

Alle Einstellungen werden in \*.ini- Dateien abgespeichert. Jedes ausführbare Modul (exe-Datei) hat seine eigene ini-Datei, in der alle Einstellungen gespeichert werden. Es gibt außerdem eine zusätzliche ini-Datei, in der gemeinsame Einstellungen aller exe-Dateien, die im selben Ordner liegen, gespeichert werden (diese Datei definiert die Workstation-Einstellungen). Alle ini-Dateien werden wie auch die Datei ProfileName.cfg im Unterordner SYSTEM gespeichert, wo auch die exe-Dateien liegen.

Ein Profil ist eine Ansammlung von ini-Dateien der Anwendung sowie ihrer gemeinsamen ini-Datei. Jedes Profil hat einen Namen. Der Name des aktiven Profils (Profile\_name) wird in der Datei ProfileName.cfg abgespeichert. Die Namen der ini-Dateien werden wie folgt gebildet:

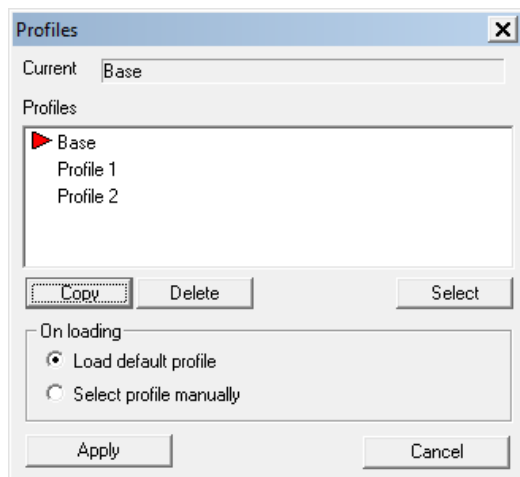
- ini-Datei, die zu einer exe-Datei gehört: Profile\_name.Name of exe file.ini;
- ini-Datei mit den Workstation-Einstellungen: Profile\_name.ini.

Die Datei Profile\_name\_Version.par dient zur Verteilung des Zugriffs auf die Workstation-Einstellungsdatei zwischen Anwendungen und enthält die in binärer Form gespeicherten Einstellungen, die von allen Anwendungen geteilt werden. Diese Datei kann nicht bearbeitet werden. Es wird empfohlen, ini-Dateien nicht zu bearbeiten.

Manche Einstellungen (globale Einstellungen) sind für alle Computer eines Netzwerks dieselben. Sie werden in ShPar\*.ini und ShParNNN.par gespeichert (dabei steht NNN für die Versionsnummer), welche sich im ROOT-Ordner befinden (dieser Ordner wird zur Speicherung der Daten verwendet, die für alle Workstations im Netzwerk gleich sind; der Pfad des ROOT-Ordners ist Teil der Workstation-Einstellungen).

#### A.2. Übertragbare Profile

Das DIGISPOT® II-System erlaubt die Speicherung aller Nutzereinstellungen in einer Datei mit einem bestimmten Namen. Standardmäßig arbeitet ein Nutzer mit dem Profil namens **Base**. Welche Art von Situationen könnten die Erzeugung von neuen Profilen erfordern? Zum Beispiel, wenn die Workstation von mehreren Usern verwendet wird, die alle andere Aufgaben bearbeiten und mit unterschiedlichen Systemeinstellungen oder unterschiedlichen Systemkomplexen arbeiten, jede/r mit ihrer/ seiner eigens eingestellten Nutzeroberfläche.



1. Um ein Profil zu erzeugen öffnen Sie das **Profiles-** Fenster (**FileSetup profile**) und wählen anschließend das Profil aus, dessen Einstellungen kopiert werden. Klicken Sie auf **Copy** und geben Sie den Namen des neuen Profils ein (Abb. A.1).

2. Um immer das gewählte Profil zu laden wählen Sie **Load default profile** aus. Falls Sie es bevorzugen das Profil beim Programmstart auszuwählen, wählen Sie die **Select profile manually**-Option.

3. Klicken Sie auf **Apply**.

Abb. A.1. Konfiguration von Profilen

## Anhang B. Root-Ordner-(ROOT) Struktur

Der Root-Ordner beinhaltet globale Einstellungsdateien und Daten die von allen Workstations des Komplexes gemeinsam verwendet wird und darüberhinaus Parameter der Systemverwaltung.

- BMK – Metadaten der internen Folders-Module;
- CASSETE – nicht verwendet (reserviert für zukünftige Verwendung);
- EDITOR\_TMP – temporäre Dateien des Audio-Editors;
- FRAG – Fragmente;
- IMP\_FORMATS – Dateiformate zum Import des Sendepfades aus Text-Dateien;
- PATTERN – das voreingestellte Sendepfad-Skelett (Skeleton);
- PLAYLIST – der voreingestellte Sendepfad;
- SND – Hauptspeicher für Audiomaterial;
- SND\_TMP – Hauptspeicher der zu bearbeitenden Sendepfad-Objekte;
- SS8 – Hauptspeicher für Waveforms.

## Anhang C. Konfigurationsdateien mit \*.cdu-Endung

DIGISPOT® II benötigt eine cdu-Datei, um mit externen Geräten arbeiten zu können. Die Datei beschreibt die File-Sharing-Routine zwischen dem System und dem Gerät: Befehlsübertragungsmedium; mehrere Kennzeichnungen, die mit dem Gerät verbunden sind (output data); mehrere Befehle, die von dem Gerät erzeugt werden (input data) und eine Menge mehr.

Nehmen wir beispielsweise an, das System verwendet ein TP-312-Gerät, welches als Schnittstelle vorgesehen ist. Dieses Gerät akzeptiert acht Signale zur Bearbeitung von Events mittels Software und sendet zwei Software-Kontrollbefehle an das externe Gerät.

Um dieses Equipment zu verwenden, müssen Sie die TR-312.cdu-Datei im SYSTEM-Ordner der Anwendung platzieren, mit der das TP-312 gerade verbunden ist. Im Falle des DIGISPOT® II DJIn-Moduls zum Beispiel wäre der Pfad zu diesem Ordner: <System disk>:\Program Files\Digispot II\DJin\SYSTEM.

## Anhang D. Belegung des Steckers des Fernsteuerungs-Parallelports

**Zwei Fader-Starts + zwei CUE**

Kontakt/Pin	Signal
10	Fader start A (+)
22 (GND)	Fader start A (-)
13	Fader start B (+)
25 (GND)	Fader start B (-)
12	CUE A (+)
24 (GND)	CUE A (-)
15	CUE B (+)
18 (GND)	CUE B (-)

**Vier Fader-Starts**

Kontakt/Pin	Signal
10	Fader start 1 (+)
22 (GND)	Fader start 1 (-)
13	Fader start 2 (+)
25 (GND)	Fader start 2 (-)
12	Fader start 3 (+)
24 (GND)	Fader start 3 (-)
15	Fader start 4 (+)
18 (GND)	Fader start 4 (-)

## Anhang E. Microsoft SQL-Serverinstallation

Falls Sie den SQL-Server mithilfe des Konfigurations-Managers konfigurieren müssen Sie außer dem vom TCP/IP-Protokoll alle Protokolle verbieten. Falls Sie den SQL-Server manuell installieren, müssen Sie erfolgreich die SQL-Server-Express-Edition, das SQL-Server- Management-Studio Express und den SQL-



Server-Native-Client installieren.

## Anhang F. MDB-Erstellung und Update

Die Media-Database (MDB) ist eine zugewiesene Datenbank, die mit Microsoft SQL-Server 2005/2008/2012 arbeitet. Die MDB beinhaltet Beschreibungen der Objekte, einen Satz an Nutzer-erstellten Kategorien und Attributen sowie andere Informationen.

Verwendung der MDB erlaubt:

- die Lösung von Problemen bei der Verteilung von Objekten auf einzelne Kategorien mit der Möglichkeit, dass ein Objekt mehreren Kategorien angehören kann;
- Erzeugung einer hierarchischen Struktur von Kategorien mit unbegrenzter Verschachtelung;
- prompten Empfang von Informationen über die Objekte mit gleichen Werten gewisser Attribute, z.B. die Betrachtung aller Lieder eines bestimmten Künstlers oder aller Nachrichtenthemen, die von einem bestimmten Journalisten vorbereitet wurden.

### F.1. Erzeugung einer MDB

Falls die MDB automatisch erzeugt wird, müssen Sie das installmdb.cmd-Skript ausgeführt haben, was Folgendes beinhaltet:

1. Erzeugung einer leeren MDB (Ausführung der CREATE DATABASE digispot2mdb Aufforderung).
2. Erzeugung der MDB-Struktur (Ausführbar des mdb\_create.sql-Skripts).
3. Aktualisierung der MDB-Struktur bis zur aktuellsten Version (Ausführung des mdb\_update.sql-Skripts).
4. Ausführung des mdb\_media\_reports.sql-Skripts (falls DIGISPOT® II-Media-Planner-Sales im System verwendet wird).

Falls die MDB manuell erzeugt wird, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie das Microsoft SQL-Server-Management-Studio.
2. Erzeugung einer leeren DB.
3. Erzeugung der MDB-Struktur (Ausführung des mdb\_create.sql-Skripts).
4. Aktualisierung der MDB-Struktur bis zur aktuellsten Version (Ausführung des mdb\_update.sql-Skripts).
5. Ausführung des mdb\_media\_reports.sql-Skripts (falls DIGISPOT® II-Media-Planner-Sales im System verwendet wird).
6. Ausführung des mdb\_mp\_updates.sql-Skripts (für die Version 2.15.37.x).

### F.2. MDB-Update

#### Vorbereitungen für ein Update

Erzeugen Sie vor dem Update ein Backup der MDB. Stellen Sie vor dem Beginn der Sicherungskopien sicher, dass alle DIGISPOT® II-Anwendungen, die mit der zu aktualisierenden MDB arbeiten, auf allen Workstations geschlossen worden sind. Verbinden Sie sich anschließend mit dem Server, finden Sie die Datenbank und führen Sie die Backup-Erzeugungs-Operation aus dem Kontextmenü aus. Sie müssen den Typ des Backups angeben: „full“ (vollständig) oder „re-writing previous data sets“ (nochmaliges Schreiben aller früherer Datensätze).



Es wird außerdem empfohlen eine Anzahl an vorbeugenden Maßnahmen durchzuführen:

- entfernen Sie endgültig „gelöschte“ DB-Objekte (dies kann mit dem **DB settings\Deleted items**-Menü jedes Programms, das mit der DB verbunden ist, durchgeführt werden);
- Ausführung der **Delete unused material**-Operation (*siehe Abschnitt 3.13.Service operations*);
- Ausführung des mdb\_clean.sql-Skripts, um die MDB zu säubern.

## Durchführung des Updates

Verbinden Sie sich mit dem Microsoft SQL-Server und führen Sie das mdb\_update.sql-Update-Skript für die benötigte Datenbank aus. Falls sich die Versionsnummern stark unterscheiden (mehr als zwei Generationen) wird empfohlen, ein Testupdate einer ungenutzten MDB durchzuführen. Erzeugen Sie dazu eine neue leere DB und speichern Sie eine aktuelle Kopie der Reserve-DB. Die Integrität der Daten wird von der neuen Version der DIGISPOT® II-Software überprüft, die getrennt zu Testzwecken installiert wird (mit ihrem eigenen ROOT-Ordner).

## Validierung des Updates

Um die Richtigkeit des Updates zu überprüfen führen Sie die Aktionen, die in Abschnitt 2.6. *Checking basic settings, availability and data integrity* beschrieben sind, durch.

## Anhang G. Software version automatic update system

Das System ermöglicht es, dass bei automatischen Updates der Software durch Kopieren von Dateien aus einem angegebenen Ordner in den Installationsordner die existierenden Dateien ersetzt werden. Die automatische Erzeugung von Kopien für ersetzte Dateien wird nicht angeboten. Zudem können die Ergebnisse eines solchen Kopiervorgangs nicht rückgängig gemacht werden. Um den Ordner anzugeben, von dem aus diese Kopien durchgeführt werden sollen wählen Sie **Service\Global settings\Other\Base settings\Auto update source path**.

Die Inhalte des Update-Ordners werden von Mitarbeitern der TARCT-SOFT, LLC oder speziell geschulten Mitarbeitern eingerichtet. Normalerweise enthält dieser Ordner Kopien von Dateien aus dem Installationsordner, abgesehen von den Protection-Key-Dateien (keydll\_x.dll und Licence.info), die an Computer mit bestimmten Keys gebunden sind.

## Anhang H. Mdb\_modify-System

Der mdb\_modify Dienst ist dafür konzipiert, Informationen über Änderungen der MDB zu empfangen und diese Informationen an aktive Kopien der DIGISPOT® II-Software zu übertragen. Die Verwendung der mdb\_modify ist obligatorisch, falls die Anzahl aktiver DIGISPOT® II-Kopien (DJIn, BCS-Editor und andere) 20 übersteigt. Dieser Dienst ist **Teil** der DIGISPOT® II-Media-DB-Advanced-Engine und **ist nicht Teil** der DIGISPOT® II-Media-DB-Engine. Falls Sie diesen Dienst nicht verwenden, wird der SQL-Server mit zusätzlichen Anfragen über jüngste Veränderungen überlaufen. Diese Anfragen werden periodisch von **allen** Arbeitsplätzen versendet. Falls der mdb\_modify-Dienst verwendet wird, ist er der einzige, der Anfragen bzgl. Veränderungen sendet und dann die empfangenen Informationen in Dateien schreibt, aus denen sie von allen Anwendungen ausgelesen werden. Die ausführbare Datei dieses Dienstes ist: mdb\_modify\_x.exe, wobei hier x die Generationsnummer darstellt.

## H.1. Installation und Konfiguration

### Verbindung zur DB

Der Dienst verwendet eine vorkonfigurierte ODBC-Quelle, um sich mit der DB zu verbinden. Daher ist es zunächst notwendig, eine ODBC-Quelle zu erzeugen, die die zur Verbindung mit der vom Softwarekomplex verwendeten SQL-Datenbank notwendigen Parameter angibt. Dies kann in Windows getan werden: **Control panel\Administrative tools\Datasources (ODBC)**. Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Installationen von entsprechenden **Native Sql Client-ODBC-Treibern**, um sich mit dem

Microsoft SQL-Server 2005 und 2008 zu verbinden.

### Vorausgehende Konfiguration der DB und Dateiaustausch-Ordner

Der Dienst speichert Daten über Veränderungen in den Dateien 0.dat und 1.dat, die dann von den anderen Workstations gelesen werden. Der Ordner, in dem diese Dateien platziert sind wird direkt in der DB angegeben. Vor der Installation des Dienstes müssen Sie den Ordner, in dem diese Dateien gespeichert werden, auswählen. Der Dienst speichert Veränderungen abwechselnd in den Dateien 0.dat und 1.dat, wobei zur nächsten Datei übergegangen wird, wenn die erste die Dateigrößengrenze von 100 MB erreicht. Der Übergang von der Datei 0.dat und 1.dat wird nicht öfters als einmal alle 30 Minuten vollzogen. Während dieser Zeitspanne kann die Datei die gesetzte Grenze mehrmals überschreiten, falls die Arbeit mit der DB sehr intensiv war (mehr als 100 aktive Verbindungen).

Der Ordner in dem diese Dateien abgespeichert werden muss von allen Arbeitsplätzen aus mit hinreichenden Lese-Rechten erreichbar sein, während der Dienst (bzw. der Account, mit dessen Rechten er ausgeführt wird) auch die Rechte haben muss, diese Dateien zu erzeugen und zu bearbeiten.

Der Pfad zu diesem Ordner wird direkt in der DB abgespeichert. Nehmen wir an, der Pfad sei \\server\share\folder. Dann müssen Sie, um ihn zu der DB hinzuzufügen, (mithilfe des Microsoft SQL-Server-Management-Studios) eine bestimmte Anfrage durchführen:

```
DELETE FROM [dbo].[PARAMETERS] where  
Name='MODIFY_EXCHANGE_PATH_2'
```

```
INSERT INTO [dbo].[PARAMETERS] (Name, Value, Type) VALUES  
('MODIFY_EXCHANGE_PATH_2','\\server\share\folder', 1)
```

Dies sollte einmal nach der Erstellung der DB getan werden. Um den Speicherpfad zu ändern, wiederholen Sie die Anfrage und geben Sie den neuen Ordner zur Speicherung der Dateien an. Der Ordner muss mehr als 500 MB freien Speicherplatz aufweisen (empfohlen werden 1 GB).





## Installation des Dienstes

Die ausführbare Datei dient auch als Installationsprogramm. Wenn Sie `mdb_modify_4.exe` starten erscheint ein Fenster, dass zur Installation des Dienstes auf dem derzeitigen Rechner auffordert.

Um den Dienst erfolgreich zu installieren müssen Sie `mdb_modify_4.exe` mit lokalen Administratorrechten ausführen. Der Name des installierten Dienstes ist `mdb_modify`.

Während der Installation wird der Dienst so konfiguriert, dass er aus dem Ordner heraus gestartet wird, aus dem die `mdb_modify_4.exe` gestartet wurde. Daher müssen Sie zunächst die Datei in den gewünschten Ordner kopieren. Während der Ausführung wird das Programm einen weiteren Unterordner genannt LOGS anlegen, in den es seine Log-Dateien speichern wird. Bitte stellen Sie sicher, dass das Profil mit dem der Dienst arbeitet hinreichend Rechte hat. Das Programm speichert standardmäßig 500 MB an Logs. Daher sollten diesem Ordner nicht weniger als 500 MB freier Speicherplatz zur Verfügung stehen. Am Ende des Installationsvorgangs wird sich das Konfigurationsfenster des Dienstes öffnen (Abb. H.1):

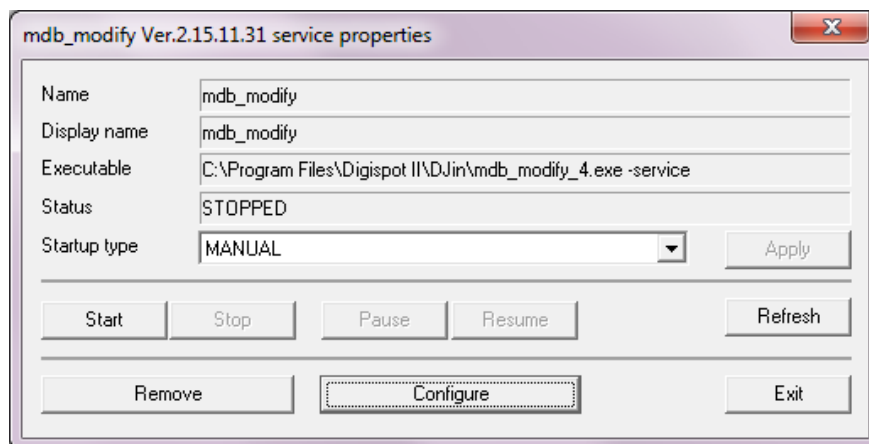
Für die Minimalkonfiguration führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Im **Startup type**-field stellen Sie den Parameter auf **AUTOMATIC** und klicken **Apply**.
2. Klicken Sie auf **Configure** und in dem Fenster das sich öffnen wird geben Sie die ODBC-Quelle zur Verbindung mit der DB und falls nötig Login und Passwort an.

Sie können darüber hinaus die Timeout Zeit und maimale Größe der gespeicherten Logs angeben. Dies ist genug, falls Sie sich entscheiden, die Minimalkonfiguration zu verwenden.

Sie können den Dienst starten (**Start**-Schaltfläche ) und das Installationsprogramm beenden (**Exit**). Die folgenden Parameter werden im entsprechenden Registrierungsweig abgespeichert:

```
HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\mdb_modify
```

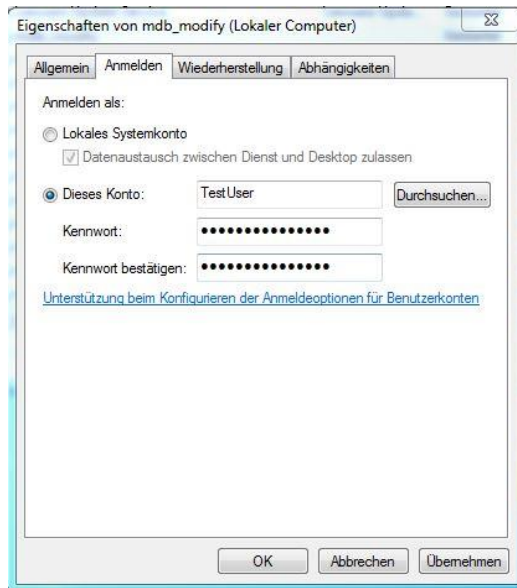


**Abb. H.1.** Konfiguration des `mdb_modify`-Servers



## H.2. Account

Sie können den Account mit dem der Dienst ausgeführt werden wird in dem Eigenschaftenfenster des mdb\_modify-Dienstes **in der Snap-In-Servicekonfiguration** angeben (Abb. H.2).



**Abb. H.2.** Konfiguration des Accounts für den mdb\_modify-Dienst

## H.3. Erforderliche Rechte

Die Rechte des Users, mit dem der Dienst arbeiten wird muss die folgenden Rechte beinhalten:

- **Log on as a service** – wird automatisch während des Konfigurationsvorgangs im Eigenschaftenfenster (siehe Abb. H.2) zu den Rechten des Nutzers hinzugefügt; es ist unwahrscheinlich, dass Sie dies manuell erledigen müssen;
- Lesen und bearbeiten der Registry-Branch

HKEY\_LOCAL\_MACHINE\SYSTEM\CurrentControlSet\Services\mdb\_modify

- Lesen, erzeugen und löschen von Dateien im Datei-Austausch-Ordner;
- Lesen, erzeugen und löschen von Dateien im <path to mdb\_modify\_4.exe>\LOGS-Ordner;
- falls das Windows Authorisierungssystem während der Konfiguration der Verbindung zum SQL-Server verwendet wird, muss der Nutzer die notwendigen Privilegien haben um mit der Datenbank zu arbeiten.

## H.4. Installation in Clustern

Nachfolgend wird die Installationsabfolge beschrieben:

1. Eine ODBC-Quelle wird auf einem Knoten (Node) erzeugt.
2. Der Dienst wird gemäß den Hinweisen aus Abschn. *H.1. Installation and configuration* auf dem ersten Node des Clusters installiert. Normalerweise ist der Dienst auf einem lokalen Clustertrager (Disc) platziert, **der denselben symbolischen Namen hat wie alle Nodes**. Dies ist günstiger, da in diesem Fall alle Logs an einem Ort gespeichert werden.
3. Eine Clusterresource (Dienst) wird in den Ressourcen des Nodes erzeugt. (Alle notwendigen Parameter werden in Abschn. *H.1. Installation and configuration* angegeben.)

4. Das Vorgehen wird auf den anderen Nodes wiederholt.
5. Geben Sie in den Abhängigkeiten (Ressourcen von denen die aktuelle Ressource abhängt) der derzeitigen Resource folgendes an:
  - SQL-Server-Resource;
  - resources of carriers on which the service itself or file exchange folder are located.
6. Der Account von dem der Dienst gestartet werden wird wird aufmerksamst überprüft (alle notwendigen Rechte werden in Abschn. *H.1. Installation and configuration* beschrieben).

## H.5. Leistungsüberwachung

Der Dienst selbst muss gestartet werden (**Running**). Es ist am besten zu überprüfen, ob der Dienst läuft indem der Inhalt der Log-Dateien geprüft wird, in die das Programm schreibt **LOGS folder**. Betrachten Sie die aktuellste Datei mit dem Namen `mdb_modify_4.exe__date_time.log` in dem Ordner. Alle 5 Sekunden muss ein neuer Eintrag in dieser Datei erscheinen, zum Beispiel:

```
01-05 17:04:42 Nothing has changed
01-05 17:04:47 Nothing has changed
01-05 17:04:53 Nothing has changed
01-05 17:04:58 Nothing has changed
```

Die Einträge dürfen keine Fehlermeldungen enthalten. Falls nach mehreren Sekunden kein neuer Eintrag in der Log-Datei erschienen ist und das Programm keine neue Log-Datei erzeugt hat (für gewöhnlich werden Logs in Teile à 1 MB aufgeteilt), bedeutet dies das der Dienst nicht funktioniert.

Darüber hinaus bieten einige Fehlermeldungen die auf den DIGISPOT® II-Arbeitsplätzen (in Fehlerfenstern und Logs) erscheinen könnten Hinweise auf die Fehlfunktion des Dienstes. Die Nachrichten können die folgenden Zeilen enthalten:

```
TDB_SERVICE_EXCHANGE::GetChanges
Can't lock file to exchange
Can't get modifications from exchange agent
Modify file sync
Bad modify file format
```

```
05-16 00:27:54 WARNING!: Create file = 14 sec
05-16 00:27:54 Nothing has changed
05-16 00:27:54 WARNING!: Save modifications to file = 14 sec
```

```
05-16 08:40:32 Begin of file switch attempt. Time to switch file, because
size 100010915 is greater than limit 100000000
```

```
05-16 08:40:32 Begin of file switch attempt. Time to switch file, because
```



size 100010915 is greater than limit 100000000

```
05-16 10:28:07 10 sec. Waiting for request complete...
05-16 10:28:17 20 sec. Waiting for request complete...
05-16 10:28:27 30 sec. Waiting for request complete...
05-16 10:28:37 40 sec. Waiting for request complete...
05-16 10:28:47 50 sec. Waiting for request complete...
05-16 10:28:57 60 sec. Waiting for request complete...
05-16 10:29:07 70 sec. Waiting for request complete...
05-16 10:29:17 80 sec. Waiting for request complete...
05-16 10:29:27 90 sec. Waiting for request complete...
05-16 10:29:37 100 sec. Waiting for request complete...
05-16 10:29:37 WARNING!: SQLExecDirect = 100 sec
```

Fehlfunktion des Dienstes oder dessen Beendigung wird zu MDB-Veränderungen führen (neue oder gelöschte Objekte, Veränderungen in der Dauer etc.) die **unaufhörlich/nicht** auf allen Arbeitsplätzen wiedergegeben werden. (Bitte beachten Sie, dass das nur für die Hintergrund-Anzeigen wahr ist. Falls Sie die Kategorie und /oder den Type des im MDB Fenster angezeigten Materials ändern oder alternativ auf **Refresh** klicken werden die Veränderungen angezeigt.)